Geschäftsstelle und Anzeigen-Annahme
Marzellenstraße 20, Ecke d. Bahnhofstr.

Anzeigen-Preis: Für Köln und Vororte 12½ Pfg. die einspaltige Zeile; für auswärts 15 Pfg. — Bevorzugt verlangte Anzeigen (erste u. letzte Seite) 20 % höher. — Kölner Stellen-, Dienst-, Arbeits-Gesuche und -Angebote, sowie Mieth-Anzeigen bei Vorausbezahlung bis zu 10 Zeilen 5 Pfg. die Zeile. Offerten-Annahme 25 Pfg.

Wird täglich in jedes Haus von Köln sowie in Deutz und allen Vororten unentgeltlich getragen. Für Stockwerke und Hinterhäuser mit Sonntags-Beilage 30 Pfg. monatlich.

Kölner Local-Anzeiger

General-Anzeiger für die rheinische Hauptstadt und Fremdenblatt.

Nr. 96. Köln, Donnerstag, 8. April 1897. Heute 6 Seiten.

Filiale: **Köln.** *Rudolph Seelig & Co.* Brückenstr. 6

Thee, Japan- empfehlen

beliebteste Geschenke. **Chinawaaren**

Unser direkter grosser Import ermöglicht die billigen Verkaufspreise. **Zimmer-Decorationen.**

Unsere Thees wurden bei allen Wettbewerbungen mit höchsten Preisen (goldenen Medaillen in Verbindung mit Ehrenpreisen) ausgezeichnet.



Schloss-Brunnen Gerolstein

Natürliches Mineralwasser
Tafelgetränk I. Ranges.

Aerztlicherseits bestens empfohlen bei chron. Magencatarrh, Nieren- und Blasenleiden.
Aelteste Brunnenunternehmung des Bezirks Gerolstein.

Haupt-Niederlage: **L. J. Ritzefeld's Nachfolger, Köln a. Rh., Rheingasse 26.** Fernsprecher 1055. *

Detail-Niederlagen in den meisten bessern Colonialw.- u. Droguen-Geschäften.

Die Direction: Gerolstein, Eifel, Rheinprovinz.

Sicherer Weg zum Reichthum!

Wuelffrath's verbesserte Taschen-Sparbank,

D. R. G. M.,

für 5-, 10-, 50- und 100-Pfennigstücke.



Zeigt den darin befindlichen Betrag an und nöthigt zum Weitersparen, da erst dann geöffnet werden kann, wenn mit den entsprechenden Geldsorten ganz gefüllt ist, und zwar 2 ℳ in 5-Pfennigstücken, 4 ℳ in 10-Pfennigstücken, 25 ℳ in 50-Pfennigstücken und 30 ℳ in 1-Markstücken.

Preis für jede Sorte 50 Pfg.
(Wiederverkäufern Rabatt.)

Wuelffrath, Schildergasse Nr. 103/105.



Rennthier-

Rücken und -Braten, franz. Poularden, Truthähne und Truthühner, Enten, Gänse, Capaunen, hiesige u. Frankfurter Hahnen, junge Tauben, Suppenhühner, Fasanen, Schnepfen, Birkhähne, Schneehühner u. s. w.

empfiehlt in bekannt guter Waare zu billigen Preisen

Hubert Leopold,
Marzellenstraße 9,
Fernsprecher 2307.

Kath. Arbeiter-Verein (S. St.)
bittet Arbeitgeber,
offene Arbeitsstellen
gütigst zu melden an Sonntag-Abenden im Vereinslocal Severinstraße 95A.

Tapeten-Ausverkauf!

Um mit meinem Lager zu räumen, verkaufe ich von heute an ältere Lagersachen zu staunend billigen Preisen!

Ernst Heiden Sohn,
6— Glockengasse 6—,
1854 gegründet 1854.
Fernsprecher 2212. *

Damenbinden, Ia. Qualität, Dutzend ℳ 0.95. Ehrenstraße 4.

Walporzheimer, eigenes Wachsthum, per Flasche ℳ 1.— u. 1.50, sowie aalfreier Kräuter-Weinessig verziehungshalber per Liter nur 30 ₰. Langgasse 26, 1. Etage.

Als Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenke

empfehlen wir in unübertroffener Auswahl:

Neuheiten in Bronze, Zinn, Kupfer, Schmiedeeisen; Delfter und Meissener Porzellan; Säulen in Holz, Marmor und Onyx; Onyx-Tische, Nickel-Etagèren u. -Tische; Figuren u. Büsten; Kamin-Garnituren; Theeständer, Flaschenkühler und Bowlen; Schirm- und Palmständer; Aufsätze, Vasen und Jardinièren; Wand-Decorationen; Diaphanien etc. etc.

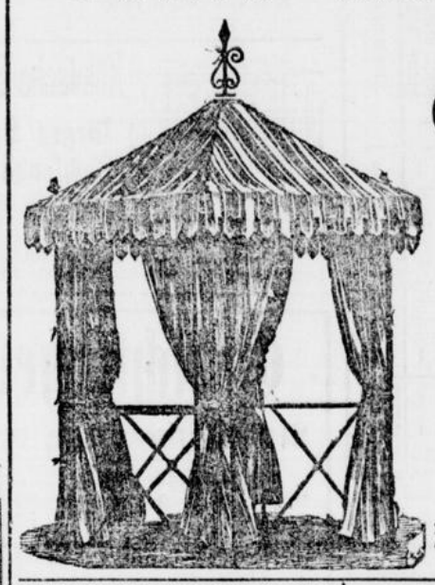
Kronleuchter u. Lampen für Gas, Elektricität u. Petroleum; Kerzen-Candelaber, Ständerlampen.

Gasglühlicht Patent Dr. Auer.

Heichemer & Schmeidel,

Obenmarspforten 5A. Nahe Vier Winden. Obenmarspforten 5A.

Garten- und Veranda-Möbel
in großer Auswahl.



Gartenspiele, Gartengeräthe.

Sportwagen, Hängematten.

Zelte, Zeltbänke, Zeltstühle.

Terracotta-Vasen und Figuren.

Ant. Lachnit,
Hansa-Ring 104,
Special-Geschäft für Garten-Ausschmückung u. Turngeräthe.
800 qm Ausstellung.

---

2. Weseler Geldlotterie
in 3 Klassen.
1. Ziehung bestimmt 8. u. 9. April.
Hauptgew. ev. 250,000 M.
1. Kl. ganze Loose ℳ 6.60, halbe 3.30
Voll-Loose, gültig für 3 Klassen, ganze ℳ 15.40, halbe ℳ 7.70.
R. Richarz, Kalk, Hauptstr. 183.

Münsterländer-

Kornbranntwein, rein und vorzüglich. Liter 1 M. Ursulastraße 44.

Pferdegeschirre,

1- und 2spännige, Reitsättel, Zäume, Kummete- u. Sattel-Leinen, Kopfstücke, Decken bill. zu v. Waisenhausgasse 26.

Für Buchbinder.

Filetten, Werkzeug und Werktisch, auch für Zeichner geeignet, preiswürdig zu verkaufen.
Hunnenrücken 3.

Hochfein geschnitztes Meublement

aus Eichenholz (neu), bestehend aus Tisch, Sopha, Sesseln, Stühlen, Spiegeln, Consolen ꝛc., besonders für besseres Brautpaar geeignet, billig zu verkaufen.

Filzengraben 28.

Einzusehen Nachmittags.



Piassavabesen	v. 45 ₰	an
Cocosbesen	„ 40	„ „
Schrubber	„ 25	„ „
Abseifbürsten	„ 25	„ „
Handbesen (Haar)	„ 40	„ „
Oberlichtputzer (Haar)	„ 50	„ „
Wichsbürsten (Haar)	„ 25	„ „
Kleiderbürsten	„ 25	„ „
Waschbürsten	„ 15	„ „

sowie alle feinen Bürstenwaaren zu bekannt billigen Fabrikpreisen.
Wiederverkäufern Rabatt.

Ant. Köllen,
4 Columbastraße 4,
neben Wirz & Schlösser.

Mantelofenlack,

geruchslos, für Mantelofen, Herde, Ofenrohre sowie alle Eisentheile, in Flaschen zu 30, 40, 50 Pfg., empfiehlt

H. Kaesmacher,
Altermarkt 62.
Niederlage bei: Andr. Lemm, Köln-Ehrenfeld, Venloerstr. 271.

Nach längerer Thätigkeit am hiesigen Bürgerhospital und in Kalk habe ich mich hier

Dagobertstrasse 11

(am Eigelstein) niedergelassen.

Dr. med. Peter Felten
prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.
Sprechstunden 8—10, 2—4 Uhr.

Durch „Elektrolyse" werden Verengungen, Neubildung., Muttermal, Balggeschwulst, Krebs ꝛc., lästige Haare blut- und schmerzlos beseitigt von Dr. Bloebaum (spec. für Auge, Ohr, Nase u. Rachen), Maria-Ablaßplatz 6A.

Ein Mitleser für die
Kölnische Volkszeitung
in der Nähe der Limburgerstraße, Köln, gesucht.
Fr.-Offerten unter Nr. 489 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Mittag- und Abendtisch

für bessere Herren, auch im Abonnement. Daselbst schöne möblirt. Zimmer mit ein und zwei Betten.
Johannisstraße 57.



Umzugshalber schleuniger
Ausverkauf.
Communion- und Confirmanden-Hüte
früher 2, 3 und 3.50,
jetzt 1,30, 1,80 und 2.
Einzelverkaufsstelle
J. Zion,
21, Breitestraße 21,
neben der Zweifamm

Wochenbericht über die Bewegung der Bevölkerung.

Mittheilungen des Statistischen Bureau's der Stadt Köln.

Stadt-Bezirk:	Seelenzahl am 1. März 1897.	Lebendgeborene in der Woche vom 20.3. bis 27.3.97. m.	w.	zus.	Davon unehelich	Todtgeborene	Davon unehelich	Gestorbene in der Woche vom 28.3. b. 3.4.97. m.	w.	zus.	Dav. im 1. Lebensjahr	Dav. im 2. Lebensjahr
Bayenthal	6.525	2	4	6	—	—	—	2	—	2	—	—
Lindenthal, Ort	6.836	2	2	4	—	1	—	1	3	4	—	—
sonst	8.332	1	—	1	—	—	—	3	5	8	2	—
Ehrenfeld, Ort	28.054	19	16	35	2	—	—	2	1	3	2	—
sonst	7.557	6	2	8	—	1	1	2	—	2	—	—
Nippes, Ort	20.815	8	7	15	2	—	—	4	3	7	1	—
sonst	8.830	2	4	6	—	1	—	3	2	5	3	—
Deutz i. d. Umw.	15.515	5	9	14	—	2	—	3	3	6	1	1
sonst	7.362	5	5	10	—	—	—	—	—	—	—	—
Neustadt	61.572	27	25	52	5	1	—	14	6	20	11	1
Altstadt	161.512	47	62	109	20	3	2	33	31	64	13	8
Köln	332.910	124	136	260	29	9	3	67	54	121	34	10
Dagegen 1 Woche vorher		125	145	270	41	7	1	63	59	122	34	15
Dagegen 2 " "		138	108	246	28	5	—	64	68	132	55	13
Dagegen 3 " "		137	131	268	30	8	4	79	47	126	43	13

Stadt-Bezirk:	Es starben an Masern	Scharlach	Diphtherie und Croup	Keuchhusten	Brechdurchfall	acuten Darmkrankheiten	Kindbettfieber	Unterleibstyph.	ac. Erkrank. der Athmungsorg.	Lungentuberculose	sonst. Krankh.	durch Selbstmord	sonst. gewaltsamen Tod	Zusammen
Bayenthal	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	1	4
Lindenthal, Ort	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	3
sonst	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	2	—	1	5
Ehrenfeld, Ort	—	—	—	1	—	1	—	—	1	1	3	—	—	7
sonst	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	2
Nippes, Ort	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	4	—	—	7
sonst	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	5
Deutz i. d. Umw.	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	2	—	—	5
sonst	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Neustadt	—	—	1	—	—	—	—	—	3	2	44	—	—	20
Altstadt	—	—	2	6	—	1	1	—	7	6	39	1	1	64
Köln	—	—	5	8	—	2	1	—	13	16	72	1	3	121
Dagegen 1 Woche vorher	—	—	8	1	2	4	1	2	16	14	72	—	2	122
Dagegen 2 Wochen "	—	—	2	3	—	2	—	—	17	20	85	2	1	132
Dagegen 3 " "	—	—	1	—	1	5	—	—	13	15	90	1	—	126

Danach kommen bei gleicher Sterblichkeit auf 1000 Einwohner während eines Jahres 19.49 Sterbefälle gegen 19.68 bzw. 20.73 und 19.74 nach den Vorwochen.

Locales.

*** **Höhere Schulen.** Nach den Mittheilungen des Programms des kgl. Kaiser Wilhelm-Gymnasiums betrug die Schülerzahl am 1. Februar d. J. 366 (335 Kath., 21 Evang., 10 Juden); 339 Schüler waren einheimisch, 27 von auswärts. Von den 35 Schülern der Oberprima erhielten 34 das Zeugniß der Reife. — Das kgl. katholische Gymnasium an Marzellen zählte am 1. Februar d. J. 397 Schüler (343 Kath., 36 Evang., 18 Juden); 365 Schüler waren einheimisch, 32 von auswärts. Das Zeugniß der Reife erhielten bei der diesjährigen Abiturientenprüfung 19 Oberprimaner. — Das städtische Gymnasium und Realgymnasium in der Kreuzgasse wies am 1. Februar d. J. 605 Schüler auf (321 Kath., 196 Evang., 87 Juden, 1 Dissid.); einheimisch waren 570, von auswärts 35. Abiturienten zählte die Anstalt 17. Die Vorschule hatte am 1. Februar d. J. 183 Schüler (79 Kath., 77 Evang., 25 Juden, 2 Dissid.). Mit dem Jahresbericht gelangt für die der Anstalt näher stehenden Kreise eine Abhandlung von Prof. Dr. Wiedel zur Ausgabe über: Satzreihen zu übersichtlichen Wiederholungen aus dem Gebiete der lateinischen Syntax. — Die Schülerzahl der Realschule (Höhere Bürgerschule) belief sich am 1. Februar d. J. auf 615, darunter in der Handelsklasse 14. Von den Schülern der Realschule waren 361 Kath., 170 Evang., 70 Juden; 566 waren einheimisch, 34 von auswärts und 1 Ausländer. Zu Ostern d. J. entließ die Anstalt 45 Abiturienten. — Die städtische mittlere Knabenschule war am 1. Februar d. J. von 291 Schülern besucht (196 Kath., 67 Evang., 28 Juden); einheimisch waren 282, von auswärts 6, Ausländer 3. — Die höhere Mädchenschule zählte im Laufe des letzten Schuljahres 431, die Lehrerinnen-Bildungsanstalt 66 Schülerinnen, von welchen 301 kath., 144 evang. und 49 israel. Glaubens und 3 Dissidenten waren. Bei der Entlassungsprüfung für das Schuljahr 1895/96 erhielten sämmtliche 24 Bewerberinnen das nachgesuchte Befähigungszeugniß (22 für mittlere und höhere Mädchenschulen, 2 für Volksschulen.).

* **Ueber die neue Rennbahn,** welche hier errichtet werden soll, schreibt die Berliner Fachzeitschrift Sport-Welt: Am 31. März cr. hat die Constituirung der Kölner Rennbahn-Gesellschaft, G. m. b. H., mit einem Capital von etwa 800,000 M. stattgefunden. Diese Gesellschaft hat den Ankauf eines Terrains in der Größe von etwa 300 Morgen zur Anlage einer Rennbahn beschlossen. Dieses Terrain liegt kaum drei Kilometer vom Mittelpunkte der Stadt Köln entfernt auf dem Wege nach Neuß, zwischen den Vororten Niehl, Merheim und Nippes, so daß selbst Fußgänger die Rennbahn in weniger als einer halben Stunde werden erreichen können. Die Kölner Rennbahn-Gesellschaft wird es sich zur Aufgabe machen, die Rennbahn vollständig auszubauen und herzurichten und diese wohl spätestens bis Herbst nächsten Jahres hergestellte Rennbahn an einen zu gründenden Kölner Renn-Verein zu verpachten. Während die Kölner Rennbahn-Gesellschaft fast ausschließlich aus Kölner Bürgern besteht, wird sich der Kölner Renn-Verein außer Kölnern und Rheinländern aus den ersten Vertretern der ganzen deutschen Sportkreise zusammensetzen, so daß wohl jede Garantie geboten ist, daß die Kölner Rennbahn eine klassische und übrigens auch eine internationale werden dürfte. Die Gründung des Kölner Renn-Vereins dürfte wohl noch Ende dieses Monats vor sich gehen, und wir behalten für dann weitere Mittheilungen uns vor. Es muß jeden, der dem deutschen Rennsport nahesteht, mit hoher Genugthuung erfüllen, daß eine Stadt von der Bedeutung Köln's wieder für den Rennsport gewonnen ist und daß der künftige Betrieb auf der in der Anlage begriffenen Bahn im größten und vornehmsten Rahmen sich entwickeln soll.

):(**Die Rheinpromenade** am Kaiser-Friedrich-Ufer dürfte mit der kommenden schönen Jahreszeit den Spaziergängern nicht den Genuß bieten, welchen man wohl allerseits erwarten zu dürfen glaubte. Zwar sind die vor mehrern Monaten gesetzten Lindenbäume augenscheinlich gut durch den Winter gekommen, da sie alle, bis auf wenige, Knospen angesetzt haben; indeß ist das Fußgänger-Bankett auf der rechten Seite in einem für Spaziergänger nichts weniger als angenehmen Zustande. Auch macht, nachdem die Promenade für den Wagenverkehr freigegeben ist, der hierdurch verursachte Staub in sehr unangenehmer Weise sich bemerkbar. Die Sprengwagen dürften hier ein dankbares Feld ihrer Thätigkeit finden.

Allgemeine städtische Fortbildungsschulen.

Mit Rücksicht auf das am 25. April beginnende neue Schuljahr an den allgemeinen Fortbildungsschulen wird hiermit Folgendes bekannt gegeben:

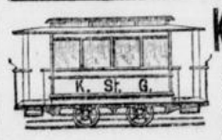
Die Gewerbe-Ordnung für das Deutsche Reich bestimmt in § 120, daß die Gewerbe-Unternehmer verpflichtet sind, den Arbeitern unter 18 Jahren, welche eine von der Gemeindebehörde oder vom Staate als Fortbildungsschule anerkannte Unterrichtsanstalt besuchen, hierzu die erforderlichenfalls von der zuständigen Behörde festzusetzende Zeit zu gewähren.

Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmung werden nach § 150 Abs. 4 des Gesetzes, betreffend Abänderung der Gewerbe-Ordnung vom 1. Juni 1891 mit Geldstrafe bis zu 20 M. oder im Unvermögensfalle mit Haft bis zu 3 Tagen füe jeden Fall der Verletzung des Gesetzes bestraft.

Indem ich Vorstehendes zur Kenntniß der Betheiligten bringe, bemerke ich, daß die Strafbestimmung gegebenenfalls unnachsichtlich zur Anwendung kommen wird.

Köln, 3. April 1897.

Der Oberbürgermeister.
J. V.: **Klußmann.**



Kölnische Strassenbahn-Gesellschaft

Wegen Sperrung der Straßen Unter Sachsenhausen u. an den Dominicanern

müssen vom **9. April ab bis auf weiteres** die Wagen der **Rundbahn** über den Straßenzug **Friesenstraße—Zeughausstraße—Komödienstraße** in beiden Richtungen fahren.

Die Wagen der Linie **Heumarkt—Schlachthof** verkehren von diesem Tage ab nur zwischen **Gereonsdriesch und Schlachthof.**

Gerichtlicher Verkauf.

Am Donnerstag den 8. April, Nachmittags 3 Uhr,

sollen im Hause **Kleine Neugasse 3—5** zu Köln gegen gleich baare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert werden:

1 doppelsitziges eichenes Schreibpult nebst Stuhl, 1 Actenschrank, 1 Copirpresse, 1 Gasofen mit Rohr, 1 Theke mit Kapselmaschine, 1 Real mit 12 Lagerfässern, 1 Handwagen, 1 neue Korkmaschine, 6 grosse Standfässer, 3 Lagerfässer, 1 Standfass mit Rührvorrichtung, 1 Faß Syrup, 1 Automat, 2 Ausstellfässer mit Untersatz, 1 Gestell mit 3 Glasfässern, 2 ovale französische Fässer (eines mit Meßapparat und ein kleineres), 1 Treppenleiter und eine größere Partie Liqueure 2c. 2c.

Der Verkauf findet bestimmt statt.

Sommerland,
Gerichtsvollzieher in Köln, St. Apernstraße 67.

Für bessere Herren.

Erfahrener Herren-Schuhmacher empfiehlt sich im Anfertigen nach Maß, gediegene elegante Ausführung; Referenzen zu Diensten. Karte genügt. **F. W. Koenen,** Schuhmachermeister, Köln, Cordulastraße 1A.

Telephon Nr. 287. **Alte Geschäftsbücher, Briefe und Papier-Abfälle** kauft unter Garantie sofortigen Einstampfens **Emil Ulmer. Köln.** Elogiusplatz 3, an der Pipinstrasse. Telephon Nr. 287.

Die große Bade-Anstalt Schildergasse 72

ist während der Sommermonate täglich von Morgens 6 Uhr bis Abends 9 Uhr (außer Sonntags-Nachmittags) für alle Arten Wasserbäder sowie Dampfbäder für Herren und Damen geöffnet.

Gummi-Luft- u. Wasser-Kissen

für Kranke,
Gummi-Eisbeutel, Inhalations-Apparate,
Gummi-Betteinlagen, Gummi-Strümpfe,
Verbandwatte, Guttaperchapapier etc. etc.
empfiehlt zu billigsten Preisen
Carl Schirp, Hohestr. 61,
neben Schildergassen-Ecke.

Infelice.

Dem americanischen Originale von M. Wilson nacherzählt von
[47] Mathilde van Becelaere-Welebil.

„Bist du auch froh, meiner Sorge enthoben zu sein, so hoffe ich doch, du werdest ein freundliches Andenken mir bewahren. Es war mein Unglück, daß deine ganze Liebe Doctor Hargrove gehörte, und für mich nichts übrig blieb. Dennoch trachtete ich stets, treu und gewissenhaft meine Pflicht an dir zu erfüllen, und es kam mir schwer an; wie schwer, wirst du wohl nie begreifen. Wenn ich dich wiedersehe, hoffe ich in dir das gleiche, ernste, reine Gemüth zu finden, das du jetzt hast. Ich vertraue deinem tief religiösen Wesen, deiner edeln Natur. Und nun lebe wohl, Regina." Das bleiche Antlitz mit den traurigen Augen verrieth nicht die Qual, die sie verzehrte, als sie — zum letzten Mal — die geliebten Züge betrachtete.

„Leben Sie wohl, Mr. Palma; ich finde keine Worte, um Ihnen für alle Liebe und Sorge zu danken."

„Ist das alles, Lilly? Als ich dich vor Jahren im Pfarrhaus verließ und dein kleines Herz schier zu brechen schien, sagtest du: »Ich will alle Tage für Sie beten.« Nun gehst du von mir, ohne Thräne, ohne das Versprechen, daß du meiner gedenken willst." Wie sprach die leise Stimme ihr zum Herzen!

Sie erhob die Hand, welche die ihre hielt, und küßte sie mit Innigkeit. „Gott weiß, ich habe nie aufgehört, für Sie zu beten, Mr. Palma, und so lange ich lebe, und seien Sie mir auch noch so fern, soll mein Gebet für sie nicht enden." Sie ließ seine Hand sinken und bedeckte das Antlitz.

Wie gern hätte er sie an's Herz gezogen, als sein Juwel, seine Krone: welch' ein Schatz von Liebe lag in den großen dunkeln Augen. Aber er ermannte sich, erfaßte wieder ihre Hand und geleitete Regina nach der Thüre. Auf der Schwelle blickte sie empor. „Gott behüte Sie, Mr. Palma."

„Gott segne dich, Lilly, gedenk' zuweilen meiner." Einen Augenblick tauchten beider Blicke in einander, dann ging sie hinweg, und er trat in's Zimmer zurück.

Wie unter schwerem Schlage wankend, erreichte sie ihr Gemach und warf sich in der Folter des Schmerzes auf's Lager. So verbrachte sie die langen Stunden der Nacht; ihr einziger Trost war das Bewußtsein, sie habe tapfer gekämpft, das demüthigende Geheimniß sei bewahrt geblieben. Gegen Morgen erhob sie sich und öffnete das Fenster. Die Luft war hell und kalt. Der Wagen stand vor der Thüre. Sie mußte Mr. Palma noch ein Mal sehen und eilte in die Vorhalle. Unten wurde eine Thüre geöffnet, sie erkannte des Vormundes Schritt.

„Nun sprach er mit Mrs. Palma und sagte ihr Lebewohl. „Habe Geduld mit Olga und umgib sie mit Liebe. Wunden, gleich den ihren, heilen langsam. Laß auch Regina dir anbefohlen sein, und nun behüte dich Gott, dich und alle!"

Wie ernst und sanft klangen seine Worte. Regina sah ihn deutlich; während sie sich über die Balustrade der Treppe lehnte, entfiel die weiße Blüthe ihrem Haar und schwebte nieder in die untere Halle. Die Entdeckung scheuend trat sie rasch zurück, aber nicht, ehe er die fallende Blume gesehen. Ein Blick nach oben zeigte ihm das weiße schmerzvolle Antlitz, das seinem Auge sich zu entziehen trachtete. Er bückte sich, hob die welke Blüthe auf, küßte sie und verwahrte sie auf der Brust. Die beseligende Gewißheit, nach der er so lange sich gesehnt, schien der Blüthe zu entströmen, seine Zukunft zu durchduften. Und Regina ahnte nicht, welche süße Botschaft aus ihrem Herzen ihm die Blume verrieth.

30.

„Nein, Mutter, nein, schöner, nicht so bleich, wie damals, als du weinend mir Lebewohl sagtest. Und deine Augen, fr[illegible] gleich Sternen, die am Rande einer Regenwolke schimmern, [illegible] nun leuchtend. O, Mutter, Mutter! wie selig ist's, an deinem Herzen aufzuthauen von der langen erstarrenden Trennung. Wie glücklich das Wiedersehen mich machen würde, vermochte ich nicht zu ahnen."

Zu den Füßen der Mutter auf einem Teppich, das Haupt in ihrem Schooß, saß Regina und erzählte der Mutter alle Einzelheiten ihres Aufenthaltes im Pfarrhofe und unter Olfried Palma's gastlichem Dach. Nur das Interesse, das sie für Mr. Palma fühlte, verschwieg sie, und die Mutter ahnte nicht, welche Qual nur seines Namens Klang bedingte. Bislang hatte keine Silbe das Geheimniß von Regina's Abkunft angedeutet. Mrs. Orme beglückwünschte sich, ob des Zartgefühles, das ihre Tochter die leiseste Frage vermeiden ließ, und doch mußte der Mutter Geschick mitgetheilt werden.

„Mein Kind," begann Mrs. Orme endlich, „es ist Zeit, daß du wissest, wer mein Gatte, wer dein Vater ist, daß ich dir kund gebe, was außer Dr. Hargrove und Mr. Palma niemand erfuhr." Sie erhob sich, öffnete eine Schatulle, entnahm ihr Papiere, schob den Riegel der Thüre vor und begann, langsam im Zimmer auf und ab zu schreiten.

„Einen Augenblick, Mutter; kannst du mir erklären, warum ich mich so eigenthümlich zu Mr. Chesley hingezogen fühle?"

„Errietest du es nicht? Orme Chesley ist mein Onkel, meiner Mutter einziger Bruder."

„O, wie ich mich freue! Weiß Mr. Palma darum?"

„Er war der erste, der meine Verwandschaft vermuthete. Durch ihn erfuhr Onkel Orme von meiner Existenz; denn er hatte mich für todt gehalten. Seit Jahren hält Mr. Palma die verwirrten Fäden meiner Geschichte in geschickter Hand, und seiner Umsicht und Sorgfalt verdanken wir alles." Regina stützte das Haupt in die Hand, um das Entzücken zu verbergen, das diese Worte in ihr erweckten.

Mrs. Orme aber begann ihre Erzählung. „Mein Großvater Hubert Chesley, lebte im Elsaß, und meine Großmutter gehörte der französischen Familie Orme an. Sie hatten zwei Kinder, Orme und Minette, welche, noch sehr jung, einen Schweizer, Leon Merlin heirathete. Ein Jahr nach ihrer Trauung starb ihr Vater, und die Familie beschloß, nach America auszuwandern. Auf dem Emigrantenschiff wurde ich geboren, und meine Mutter wurde in die Tiefe gebettet. Wollte Gott, sie hätten auch mich hinabgesenkt! Kinder aber, die kein Erbe zu erwarten haben als Elend, kämpfen siegreich um's Leben und gedeihen. So kam auch ich davon. Meine erste Erinnerung ist eine armselige Wohnung: mein Vater ernährte uns mühsam durch Musik-Unterricht. Bald zogen wir auf's Land, und gelangten in ein Städtchen, in dem sich eine E[illegible]

Offene Stellen.

Wir suchen für unsere
Buchhandlung
einen
Lehrling
mit guter Gymnasial-Vorbildung.
J. & W. Boisserée,
Minoritenstraße 19A. *

Tüchtige perfecte Dreher
finden sofort bei hohen Löhnen dauernde Beschäftigung.
Magdeburg-Sudenburg
„Panther-Fahrrad-Werke“,
Ernst Kuhlmann. *

Einige tüchtige
Fassbinder
sucht per sofort
Karl Theegarten,
Seifenfabrik Solingen.

Drechslerlehrling
gesucht. Peter Giersen, Blindgasse 17

Starke Arbeiter
gesucht. *
Ehrenfeld, Venloerstr. 417.

Schweinemetzgergeselle und Lehrling gesucht.
Ehrenfeld, Venloerstraße 302.

Packer,
erfahren und zuverlässig, mit guten Zeugnissen, gesucht.
Nippes,
Rhein. Gummiwaaren-Fabr.

Erfahrener Blechlackirer gesucht
Off. u. Nr. 535 a. d. Geschäftsstelle d. Bl.

Fettsiedemeister,
erfahren in der Herstellung von consistenten und andern technischen Fetten, für dauernde Stellung gegen hohen Lohn gesucht.
Fr.-Offerten unter Nr. 536 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Uhrmacher-Lehrling
zu Ostern gesucht. Weidengasse 69.

Lehrling
für Buchdruckerei gesucht.
Aug. Berthold jr., Benesisstr. 60.

Lehrling für Grob- und Feinbäckerei gesucht. Sionsthal 31.

Tüchtiger Feuerschmied
auf Wagenarbeit gegen hohen Lohn **sofort gesucht.** *
B. Nonn, Wagenbauer,
Koblenz, Clemensstr. 14.

Lehrling.
Suche zu Ostern für mein
Grabstein-Geschäft
einen ordentl. Jungen als Lehrling.
Herm. Breuer, Bildhauer,
Aachenerstraße 119.

Junge Leute
zum Reisen gesucht für Rheinland. Hohe Provision.
Heinr. Schmitz,
Cäcilienstraße 30, I.
Zu melden 5—7 Uhr Nachmittags.

Tapezierer-Gehülfe
gesucht. Am Frankenthurm 13.

Ein Schweinemetzg.-Lehrling
zu Ostern gesucht. **Eigelstein 129.**

Glasmalerei.
Junge von achtb. kath. Eltern zur Erlernung der **Bleiverglasung** gesucht. Gereonswall 73.

Für das Comptoir eines Fabrik- und Exportgeschäfts wird ein
Lehrling
mit der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst gesucht.
Fr.-Offerten unter Nr. 531 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Schreiner-Lehrling
gesucht. Machabäerstraße 16.

Friseur-Lehrling
gesucht. Pantaleonswall 70.

Ordentlicher Bäckerlehrling
unter günstigen Bedingungen gesucht. Luxemburgerstraße 23.

Allg. Arbeitsnachweis
(Glockengasse im alten Postgebäude) weist
Dienstmädchen
mit guten Zeugnissen
unentgeltlich
sofort passende Stellung nach. *

Gesucht
per 15. April oder 1. Mai fleißiges
Zweitmädchen,
welches gut waschen kann. Langjährige Zeugnisse Bedingung.
Franco-Offerten unter A B 1461 bef. die **Geschäftsstelle der Kölnischen Volkszeitung.** i

Eine anständige, propere, durchaus zuverlässige Person für Nachmittags zu zwei kleinen Kindern gesucht. Herwarthstraße 27, 1. Etage.

Lehrmädchen
für Manufacturwaaren-Geschäft gesucht. Fr.-Off. u. T 10 an Heinrich Dünn, Mittelstraße 33.

Ein properes ordentliches kath.
Mädchen f. Küche u. Hausarb.
von kleiner Familie gesucht.
Severinstraße 64, 1. Etage.

Kleidermacherin
sucht ein Mädchen, welches die Lehre bestanden hat. **Metzerstraße 12.**

Für ein hiesiges
Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft
wird ein
katholisches Lehrmädchen
zum baldigen Eintritt gesucht.
Offerten unter Nr. 504 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Köchin
wird für eine kinderlose Herrschaft zu Kalk zum sofortigen Eintritt **gesucht.** Selbige muß außer der **besseren** Küche auch einen Theil der Hausarbeit besorgen, überhaupt möglichst **selbständig** sein. Fr.-Off. u. A N 1472 an die **Geschäftsstelle der Kölnischen Volkszeitung.** i

Robes!
Durchaus selbständige
Taillen-Arbeiterinnen und Boulontairinnen
sofort gesucht.
Schildergasse 77—79, 1. Et.

In stillem Haushalt (drei erwachsenen Personen) wird ein tüchtiges, nicht zu junges
Mädchen
für Küche und Hausarbeit gesucht. **Heinrichstraße 2.**

Ordentliches Dienstmädchen
bei hohem Lohn gesucht.
Langgasse 27, Ecke Elisenstraße.

Braves Dienstmädchen für alle Hausarbeit (2 Personen) gesucht. Ursulaplatz 9.

Herrschaftliche Köchinnen,
Haush. für 1. Haus, Küchen-, Zweiterf. beff. Kindermädchen, Köchin f. d. **Ausland. Für Hotels, Restaur.:** Köchin, Küchen-, Zimmer-, Haus-, Spül- und Waschmädchen gesucht.
Löwe. Beenen, Salomonsgasse 1.

Braves Mädchen zu zwei Personen, älteres Ehepaar, ges. Lohn 20 M. Eintrachtstraße 173.

Robes.
Lehrmädchen gesucht. Maritiuswall 29.

Lehrmädchen
für Costume-Atelier gesucht.
Bel-Federhen,
Glockengasse 2.

Robes.
Lehrmädchen
aus anständiger Familie gesucht.
Ehrenfeld, Geisselstraße 38.

Braves junges Mädchen,
welches Hausarbeit versteht, gesucht. Kalk, Hauptstraße 178.

Eine in der feinen u. bürgerl. Küche
durchaus erfahrene Köchin
mit besten Zeugnissen wird von einer kath. Herrschaft **gesucht,** welche nicht gewohnt ist, zu wechseln. Fr.-Offerten unt. B N 1494 an die **Geschäftsstelle der Kölnischen Volkszeitung.** t

Ein brav. fleißiges Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht.
Kalk, Hauptstraße 174, I.

Robes.
Durchaus erfahrene
Taillen-Arbeiterinnen
gegen hohen Lohn gesucht.
C. Hommen,
Rheingasse 16.

Properes fleißiges Mädchen
für alle Hausarbeit sofort gesucht.
Nippes, Sechszigstraße 30.

Robes.
Mädchen im Kleidermachen erfahren, sofort gesucht. Gr. Griechenmarkt 66, p.

Ein brav., kath. Mädchen,
gesetzten Alters, aus bürgerl. Familie, welches einen kleinen Haushalt gewissenhaft zu leiten versteht, wird zu einem Wittwer, Kaufm., 35 J. (1 K. 6 J. a.), **gesucht.** Fr.-Off. mit Angabe der Familien-Verh. u. C J 1512 an die **Geschäftsstelle der Kölnischen Volkszeitung** erbeten. s

Stellen-Gesuche.

Ein junger Mann, der im Besitze des einjähr. Zeugnisses ist, **sucht Stellung als Lehrling** in einem größern Weingeschäfte am liebsten am Rhein. Fr.-Off. u. B E 1486 an die **Geschäftsstelle der Kölnischen Volkszeitung.**

Suche für meinen Sohn
Lehrstelle
bei einem
tüchtigen Mechaniker.
Fr.-Offerten unter Nr. 533 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Ein Mädchen aus besserer Familie, 40 Jahre alt, sucht Stellung zur selbständigen Führung der Haushaltung bei einem katholischen Geistlichen. Fr.-Offerten unter Nr. 518 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Ein Mädchen
vom Lande sucht Stelle für Küche und Hausarbeit.
Köln-Deutz, Adolphstraße 22.

Erfahrene Erzieherin,
der französischen u. englischen Sprache mächtig, in allen Handarbeiten bewandert, **sucht Stellung** per 15. Mai. Prima Referenzen. Fr.-Offerten unter B M 1493 an die **Geschäftsstelle der Kölnischen Volkszeitung.** i

Gebildet. Fräulein,
musikalisch, **sucht Stelle zur Stütze und Gesellschaft.**
Franco-Offerten unter C A 1504 an die **Geschäftsstelle der Kölnischen Volkszeitung.** t

Modes.
Zweite Arbeiterin, tüchtig und bestens empfohlen, sucht sofort Stellung.
Frco.-Offerten unter Z W 1458 an die **Geschäftsstelle der Kölnischen Volkszeitung.** i

Ein ält. kath. Mädchen, welches schon längere Zeit bei Kindern war u. gute Zeugnisse hat, **sucht Stelle als Wärterin.** Fr.-Off. u. C R 1519 an die **Geschäftsstelle der Kölnischen Volkszeitung.** s

Für eine junge Dame wird behufs
Erlernung von Küche
u. Haushalt Aufenthalt in ein. klein. beff. Familie unter Fam.-Anschl. **gesucht.** Fr.-Off. nebst Honorar-Anspr. u. C G 1519 an die **Geschäftsstelle der Kölnischen Volkszeitung.** s

Ein besseres Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit oder bei größern Kindern für ganze Tage.
Karthäuserhof 39.

Arbeits-Gesuche.

Alle Maler- und Anstreicher-Arbeiten werden billig und sauber ausgeführt. Giebelanstrich 2× streichen 40 J. 4× streichen 68 J per Qu.-M. Tapezieren per Rolle 25 J reines Material.
Michaelstraße 7, part.

Tüchtiger Polsterer und Decorateur mit langjährigen Zeugn. sucht Nebenarbeit. Perlengraben 73—75, Hinterh., part.

Anstreichermeister, junger Anfänger, empf. sich zur Uebernahme sämmtlicher
Maler- u. Anstreicherarbeiten
Alle Aufträge werden schnell und sauber ausgeführt zu den billigsten Preisen. Für reines Material leiste Garantie. Offerten unter P 56 an die Annahmestelle von J. Kraus Nachf., Severinstraße 46.

Tüchtige
Kleidermacherin
empfiehlt sich i. Anfertigen v. Kostümen, Hauskleider, Kinderkleider sehr billig. Klapperhof 38.

Hüte und Hauben werden billig aufgemacht. Stolkgasse 19, 2. Etage.

Nippes. Erfahrene Näherin, hier fremd, empfiehlt sich in allen vorkommenden Neuarbeiten und Ausbessern in und außer dem Hause. Wilhelmstraße 30, 1. Etage.

Eine anständ. Frau im Gebildstopfen u. Ausbessern der Kleider u. Wäsche erf., sucht noch einige Kund. a. d. Hause z. m. Pr. Mozartstr. 47, part. Karte gen.

Gartenarbeit
als: Neuanlagen und Instandsetzen, übernimmt
Jos. Derkum, Hahnenstraße 27.

Straußfedern
werden gewaschen, gefärbt, gekräuselt; in zwei Tagen zurück.
Stolkgasse 19, 2. Etage.

Damenhüte
werden chic und billig garnirt.
Glockengasse 50, 2. Et.

Kostüme
von den einfachsten bis elegantesten werden tadellos und gut sitzend bei mäßigen Preisen angefertigt.
Burgmauer 27, 2. Et.

Zu vermiethen.

Großes, schönes,
möblirtes Zimmer
in anständigem Hause für 1 oder 2 Herren billig zu vermiethen.
Erftstraße 41, 1. Et.

Erftstraße 63,
Abgeschlossene 2. Etage
von 5 großen Räumen, Mansarde 2c. per sofort zu vermiethen.

Schlafstellen f. ordentl. Handwerker Thieboldsgasse 57.

1 Zim. 1. Et. straßenw. a. einz. Pers. b. z. verm. Gereonswall 124, 1. Et.

Kalk.
Schön möblirtes Zimmer zu vermiethen. Hauptstraße 167, separater Eingang.

Gladbacherstraße 41
2. Etage
zu vermiethen.
Ludw. Döllgen, Marzellenstraße 40.

Haus
Ludwigstraße Nr. 9
mit großem Ladenlocal und Wohnung zu vermiethen.
Näheres Ludw. Döllgen,
Marzellenstraße 40.

Ursulaplatz 21:
Schön möblirte Zimmer sofort, auch vorübergehend, zu vermiethen.

Hübsch möbl. Zimmer
mit oder auch ohne Pension in besserm katholischen Hause an eine Dame zu vermiethen.
Eigelstein 107—109, 1. Etage.

Möblirtes Wohn- u. Schlafzimmer, eventuell mit Clavierbenutzung, preiswerth zu vermiethen.
Fr.-Offerten unter **Nr. 523** an die Geschäftsstelle d. Bl.

Wohnungen,
je 6 Zimmer, Küche, Mansarde, Lütticherstraße 15: 3. Etage, 800 Mark. Lütticherstraße 17: 2. und 3. Etage, 900 und 800 Mark. 3 abgeschlossene Räume 3. Etage, Anbau, Aachenerstraße 56, zu 28 M. Bescheid Brüsselerstraße 52 und Severinstraße 220.

Logis, bill. prop. Schlafstellen. Noch 1 möbl. Zimmer z. verm. Buttermarkt 6.

Zimmer zu vermiethen.
Friesenwall 124.

Möblirte Zimmer,
auch mit Pension, vorzügliches Essen.
Appellhof 27, Ecke Langgasse.

Gereonsmühlengasse: schöne helle Halb-Mansarde an anst. Person billig zu vermiethen.
Bescheid Isabellenstraße 14.

Dagobertstraße 2:
fein möbl. Zimmer zu verm.

Möbl. Mansardenzimmer sofort zu vermiethen. Bühnenstraße 5.

Zwei Zimmer zweiter Etage und eine große Mansarde an stille Leute oder einzelne Dame zu vermiethen. Eintrachtstraße 95.

Ubier-Ring 19
elegantes Hochparterre von 7 Räumen, Küche, Spinde, Mansarde nebst großem Souterrain, mit Bureau und Lagerräume, großen Keller, passend für Wein-, Liqueur- und andere Geschäfte, zu vermiethen. Bescheid im Hause vom Eigenthümer Nachmittags 3—5 Uhr und Brandenburgerstraße 19.

Gereonskloster 30 die 3. Etage, 5 Zimmer, 1 Küche, 2 Mansarden, angenehme Lage, an ruhige Familie per 1. Mai zu vermiethen. Besch. Gereonshof 4A.

Abgeschl. Wohnung
3—4 Räume an stille Leute zu vermiethen. Eigenthümer wohnt im Hause selbst. Badstraße 5.

1. Etage, Poststraße 37,
in **herrschaftlichem Hause,** von vier Räumen nebst einer Mansarde und Keller an ruhige Familie sofort zu vermiethen. Preis 55 M.
Bescheid nebenan Nr. 37A.

Köln-Deutz.
Ladenlocal nebst Wohnung, für jedes Geschäft geeignet, billig zu vermiethen. Fr.-Off. u. H K 99 an die Annahmest. G. Balkhausen, Deutz, Freiheitstr. 57.

Schön möbl. Zimmer,
straßenwärts 1 Etage, an anständigen Herrn zu verm. Große Sandkaul 11.

2 Zimmer an stille Leute billig zu vermiethen Griechenmarkt 15.
Näheres Trutzenberg 17.

Helles Unterhaus,
3 Räume, nächster Nähe Heumarkt, zu vermiethen. Bescheid Auf der Aar 2.

Hansa-Ring 25,
gegenüber den Anlagen, nahe Stadtgarten, abgeschl. Parterre, fünf lustige Räume, darunter ein sehr gr. Salon, zwei Mans., Waschk., gr. Trockensp., abgeschl. Keller 2c., Hof u. Gärtchen, an einz. Herrn, Dame oder kleine Familie für 800 M. zu verm. Bescheid 2. Et.

Lübeckerstr. 10
abgeschlossenes Unterhaus, vier Zimmer und Mansarde z. vermiethen.
Bescheid Hansa-Ring 104.

Hansa-Ring 95
(Ecke Ritterstraße) 2 Parterrezimmer an stille Familie zu vermiethen.
Näheres im Ladengeschäft.

Hohestraße 26,
im Hinterhaus, 1. Stock, 3 kl. freundliche Zimmer an stille Familie zu vermiethen für 22 M. monatlich.

Mieth-Gesuche.

Laden-Local,
mittelgroß, gesucht für beff. Special-Geschäft in bester Geschäftslage.
Fr.-Offerten mit Preisangabe unter M 361 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Familie mit einem Kinde sucht zum 1. oder 15. Mai eine hübsche Wohnung von drei Räumen, am liebsten abgeschlossene Etage.
Fr.-Offerten mit Preisangabe unter Nr. 524 an die Geschäftsst. d. Bl.

Eine ältere Dame sucht ein geräumiges Zimmer, straßenwärts, zu 9 M. Merovingerstraße 42, 1. Et.

Ein verschließbarer Raum zur Aufstellung einer **Feldschmiede** zu miethen gesucht.
Fr.-Offerten mit Preisangabe unter Nr. 537 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Unterricht.

Pension und gründlichen Unterricht
finden ein bis zwei Knaben bei einem katholischen Geistlichen auf dem Lande in der Nähe von Köln.
Franco-Offerten unter K 359 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Schnelle Vorbereitung
für alle Klassen höherer Lehranstalten, desgleichen werden schwache versetzte Schüler in kurzer Zeit auf den Standpunkt der Klasse gebracht. Vorzügliche Referenzen. Off. unter Nr. 519 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Unterricht
im Zuschn. und Einricht. aller **Kost-, Mänt., Kragen, Blousen, Kindergard.** und Wäsche **nach genauem Körpermaße.** Gründliche und gewissenhafte Ausbildung in kürzester Zeit.
Frau Maria Müller, Kupfergasse 17.

Clavier-Unterricht,
gründlich und gediegen, ertheilt ein conservatorisch ausgebildeter Musiklehrer. Friedrichstraße 4, 2. Etage.

Junger energischer Pianist ertheilt gründl. Clavierunterricht. ff. Referenzen und Empfehlungen.
Fr.-Offerten unter Nr. 514 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Französisch. Cursus.
Eröffne einen neuen Anfängercursus für Herren, Damen u. reif. Kinder den 23. d. Stunde jed. Freitag u. Montag 1/2 9—1/2 10 Abends., monatlich M. 3.50. Aeußerst anreg. u. schnell z. Sprechen u. Correspond., förd. Methode. (Dauer ca. 10 Monate.) Offerten unter Nr. 534 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Capitalien

Darlehen von 2- bis 3000 M. v. Beamte gegen Sicherheit und hohe Zinsen auf 1 Jahr gesucht.
Offerten unter Nr. 515 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Verloren * Gefunden.

Armer Arbeiter verlor sein Portemonnaie mit dem ganzen Wochenlohn. Wiederbringer erhält Belohn.
Lindenthal, Uhlandstraße 74.

Zu verkaufen.

Schönes Privathaus
in einem besseren **Vororte Köln's** zum billigen Preise v. M. 14.000 mit geringer Anzahlung und unter sonst günst. Bedingungen Umstände halber sofort **zu verkaufen.** Fr.-Off. u. A S 1476 an die **Geschäftsstelle der Kölnischen Volkszeitung.** s

Special-Confect-Anfertigung
Ed. Culmann,
Severinstraße 127.
Geschäft nach Mah.

Spar-Tafelherde
in allen Preislagen, von den einfachsten bis zu den hochfeinsten, empfiehlt billigst
Wilh. Kummer, Mühlenbach 53.
Gebr. Herde werd. in Tausch genommen.

Clavier sehr billig zu verkaufen. Köln-Deutz, Neuböfferstr. 33.

ziehungsanstalt befand. Mein Vater erhielt Beschäftigung und wir lebten behaglich, bis eine Lungen-Entzündung ihn hinwegraffte. Onkel Orme hatte um diese Zeit sein Glück in Californien gesucht, und ich erinnere mich seiner als eines schlanken, bleichen Mannes. Wir waren sehr arm; meine Großmutter aber war unsagbar stolz. Als sie älter und schwächer wurde, und nicht mehr seine Handarbeiten liefern konnte, zwang sie die Noth, für drei junge Herren aus dem Institut Wäsche zu übernehmen. Sie hatte eine gute Erziehung genossen und hielt viel auf ihre Abkunft; die Nothwendigkeit, solche geringe Arbeit zu thun, schmerzte sie folgerichtig tief. Als sie eines Tages krank lag, mußte ich die Wäsche in's Collegium tragen. Es war das erste Mal, und es genügte, mein Leben zu vergiften.

„An jenem unseligen Tage sah ich Camil Laurance. Er plauderte mit mir. Mir ist's, als sähe ich noch die tiefblauen Augen, das aristokratisch edele Gesicht, als hörte ich seine Stimme. Wie ritterlich, wie bezaubernd erschien er meinen bewundernden Augen. Ich war jung, hübsch, unerfahren und thöricht, und gab mich dem Zauber hin, den sein Bild auf meine Seele ausübte. Tag um Tag machte der Bann sich fühlbarer. Camil suchte jede Gelegenheit mich zu sehen, gab mir Bücher und Blumen, und wurde das Idol meiner Träume. In einem Häuschen neben uns wohnte die Wittwe Peterson, deren Sohn Pelep Zimmermannslehrling war und geschickt im Schnitzen von Holzfiguren. Wir waren zusammen aufgewachsen, und er war mir sehr anhänglich. Der Großmutter Krankheit nahm zu, und ich kam mit Camil öfter zusammen, ohne daß sie eine Ahnung davon hatte. General Stone Laurance war ein hochmüthiger, reicher Pflanzer in den Mittelstaaten und Camil sein einziger Sohn. Jene glücklichen Tage scheinen mir ein wesenloser Traum, so gründlich habe ich den Glauben verloren an alles, was meinem Leben Reiz und Wonne verlieh. Camil hatte mich seiner alles besiegenden Liebe versichert, und gleich mancher andern unerfahrenen Thörin schenkte ich seinen Schwüren Gehör. An einem Sonntage, während Großmama mich in der Kirche wähnte, stahl ich mich an den Ort unseres heimlichen Stelldichein. Pelep überraschte uns in dem Augenblick, wo Camil meine Wange küßte. Er stürzte sofort in's Haus und theilte der Großmutter mit, was er entdeckt."

„O wie hättest du Pelep je lieben können," unterbrach Regina verächtlich.

„Dennoch liebte er mich unendlich mehr, als der Mann, für den ich ihn opferte. Er war arm, aber er wäre zehnfach für mich gestorben, ehe er mir weh gethan. Seinem eleganten, ritterlich scheinenden Nebenbuhler war es vorbehalten, mein Herz zu brechen. Der Verdruß, den Pelep's Mittheilungen hervorriefen, war grenzenlos. Meiner Großmutter Gesundheit nahm immer mehr ab. Onkel Orme befand sich in den Wüsten des Westens; wer sollte mich schützen, falls sie starb? Der Gedanke beunruhigte sie fortwährend, und machte sie launenhaft, tyrannisch. Eines Tages erzwang sich Camil Eintritt und erbat eine Unterredung mit mir. Die Großmutter erklärte, sie würde mich in ein Kloster bringen, und, darüber außer sich, beschwor Camil sie, in unsere Verbindung zu willigen. In nicht ganz zwei Jahren sei er volljährig, und nur bis dahin müßte unsere Ehe geheim gehalten werden. Die nahenden Ferien boten Gelegenheit, sich ohne Aufsehen auf kurze Zeit zu entfernen und unsern Bund einsegnen zu lassen. Um ihrer eigenen Ruhe willen gab Großmama nach. Wie es Camil gelang, sich eine Licenz zu verschaffen, erfuhr ich nicht, war auch zu arglos und unwissend, mich hiernach zu erkundigen. An einem stürmischen Abend fuhren wir in das nächste Städtchen. Meine Großmutter und Herbert Andre begleiteten uns. Im Pfarrhaus, das dir so theuer geworden, trafen wir Doctor Hargrove, der nur mit äußerstem Widerstreben unserm Verlangen entsprach. Der treue, verständige Priester wollte solch' junge Kinder nicht durch ernste unauflösliche Bande aneinanderfesseln; aber die Licenz wurde triumphirend vorgezeigt, und sie enthob ihn jeder Verantwortung. Ueberdies erklärte meine Großmutter, sie wünsche mich vor ihrem Tode unter eines Gatten Schutz geborgen, weil sonst niemand auf Erden sich meiner annehmen würde. Das mochte den würdigen Pfarrer bestimmen, und endlich willigte er ein und traute uns an jenem sonnigen Morgen."

Mrs. Orme hielt inne und legte stöhnend die Hände an die Stirne. In Regina's Augen standen Thränen: nun vermochte sie die Tiefe des Wehes zu ermessen, das ihrer Mutter Vergangenheit umnachtet.

„Camil gelobte, mich zu lieben, zu ehren, zu schützen, so lange er lebte, und Doctor Hargrave segnete den Bund, segnete uns. Ob Camil mich damals liebte? Ich weiß es nicht. Ich weiß nur, daß er den größten Theil seiner freien Zeit bei uns verlebte, daß ich glückselig war. Pelep machte sich unangenehm. Gerüchte wurden laut. Wollte die Großmutter vom Anfange an meine Ehe bekannt machen, oder setzte sie Mißtrauen in Camil, gewiß ist, daß sie Pelep zu General Laurance sandte, ihm die Sachlage kund zu geben. Wir hatten drei selige Wochen verlebt, als ein Telegramm einlief, das Camil an seines Vaters Krankenlager rief. Thörin, die ich war! Ich glaubte, der Himmel nehme das letzte Hinderniß unseres Glückes hinweg. Camil war argwöhnisch und wollte mich nicht verlassen. Als er endlich doch schied, beschwor er den Himmel, über seinem Juwel zu wachen, und gelobte, in kürzester Frist zurückzukehren. Ich sah ihn den Wagen besteigen, fortfahren, und dreizehn Jahre verstrichen, bis ich ihn wiedersah. Des Vaters Krankheit war nur List gewesen; der General empfing seinen Sohn mit einer Fluth von Schmähungen und Flüchen. Nur einen Brief erhielt ich von Camil, in dem er mir der Großmutter Verrath mittheilte, des Vaters Zorn schilderte und erklärte, es bliebe ihm nichts anderes übrig, als während seiner Minderjährigkeit sich zu fügen. Von dem Tage an aber, wo er die Erbschaft seiner Mutter anträte, würde er mich unter allen Umständen als seine Frau anerkennen.

„Bald nachdem ich das Schreiben erhalten, begab sich der General mit seinem Sohne nach Europa. Dies war ein harter Schlag, aber ich ließ mir nicht träumen, was das Schicksal mir vorbehielt. Ich liebte, vertraute und hoffte. Mein Stolz fühlte sich gekränkt ob des Generals anspruchsvoller Verachtung meiner Persönlichkeit, und ich beschloß, mich in jeder Weise der Stellung als Camil's Frau würdig zu machen. Meine Großmutter sprach geläufig französisch; es war ja ihre Muttersprache, mein Vater hatte einige werthvolle Werke hinterlassen, ihnen wendete ich nun meine ganze Aufmerksamkeit zu und verfolgte meine Studien mit Eifer. Etwa drei Monate, nachdem mich mein Gatte verlassen, sandte Onkel Orme Geld zur Ueberfahrt nach Californien. Die Großmutter entschloß sich sofort und drang in mich, sie zu begleiten. Sie ahnte die Sachlage, sagte mir, ich sei geopfert, verlassen; ich aber empörte mich ob dieser Behauptung, und wir schieden in Hader, nicht aber, ehe sie mir mitgetheilt, Pelep Peterson habe geschworen, mich zu Grunde zu richten. Bald nach der Abreise meiner Großmutter stellte sich ein Agent des Generals ein, beauftragt, eine freiwillige Trennung zu vermitteln. Man bot mir tausend Dollars und kostenfreie Ueberfahrt nach San Francisco, und drohte mir auf jede mögliche Weise für den Fall der Weigerung. Entrüstet wies ich den Antrag zurück und erklärte mich entschlossen, meine Rechte als gesetzlich angetraute Gattin zu behaupten. Wie lachten sie, ob des stolzen Verlangens einer Anerkennung! Mr. Andre hatte inzwischen die Anstalt verlassen und war verschwunden; meine Großmutter starb, angesichts der californischen Küste, am Herzschlag. Pelep stellte mir das Anerbieten, mit mir nach Australien auszuwandern, um dort mit dem Golde, das General Laurance opfern wollte, um die Anerkennung meiner Schmach zu erkaufen, ein neues Leben zu beginnen. Er sagte mir, mein Gatte glaube, daß ich seinen Namen als Schutzmantel meiner Schande mißbrauche und daß mein Ruf allein von ihm, Pelep Peterson, abhänge. In meiner Bestürzung und Empörung trotzte ich ihm, und er schwur, das Aeußerste zu thun, mich zu verderben. Heimlich verließ ich das Städtchen und begab mich nach New-York. Meine spärlichen Mittel schmolzen rasch, und ich verdingte mich als Näherin. Und noch verlor ich das Vertrauen auf den Gatten nicht und sah muthig dem Zeitpunkt entgegen, wo ich für ein hülfloses Kindchen zu sorgen haben würde. Eines Tages ging ich eine Treppe hinab, glitt aus und fiel. Ich wurde in ein Armen-Hospital gebracht, wo du zur Welt kamst. In einem Spitale öffnetest du deine Augen, mein Kind, der Liebe eines Vaters entbehrend, unbeachtet von deiner unglücklichen Mutter; denn du warst drei Wochen alt, ehe ich wußte, du seiest mir geschenkt. O, mein Kind, warum mußten wir beide zum Bewußtsein erwachen? Wie oft wünschte ich, du möchtest gestorben sein, ehe ich dich gesehen."

(Fortsetzung folgt.)

Einen Posten mager. Speck billig abzugeben. Eigelstein 129.

Unter Garantie für reinen Traubensaft empfiehlt:
Ahrbleichart 80 Pfg., Rheinwein 75 Pfg., Moselwein 60 Pfg.
per Flasche.
L. Lülsdorff Wwe.,
Altermarkt 30 und Eigelstein 24
(Weinbergbesitzer in Ahrweiler).

Ostpreußische Butter.
Diese altberühmte Butter vers. in feinster Süßrahm-Tafelwaare das Postkoll. 5 Kilo. für M. 7.40 geg. Nachn.
L. Genuth, Sczungaren,
Post Groß Krauleiden, Ostpreußen.

Communion-Uhren.
Echt silberne Remontoir M. 15, feine Waare. 5 Jahre Garantie. Komödienstr. 71—, vis-a-vis der kleinen Neugasse.

Feuchte Wände
beseitigt man jetzt mit „Trocken", Schutzmittel gegen Feuchtigkeit. Kann mit jeder Farbe überstrichen, gekälkt und tapeziert werden. Per Kilo 1 M.
M. Mütschenich & Co., Propsteigasse 21.

Schwarze Kaschmir-Reste spottbillig. Kammgarn- und Sammet-Reste zu Kragen.
Minkenpfuht 28.

Hutlack,
schwarz, blau, braun, gelb, roth, weiß,
offerirt billigst
J. P. Basten,
Hunnenrücken 50.

Ueberraschende Neuheit.
X-Strahlen
durch jed. Gegenstand zu sehen (Finger, Me all. Geldstücke 2c.) Geg. Eins. v. 50 ₰ p. Stück franco. 12 St. M. 4.50 franco.
Jacob Jons, Unna i. W.,
für Wiederverk. und Hausirer billiger.

Communionkränze
unter Preis zu verkaufen.
Eulengarten 1. Ecke Ulrichgasse.

Kauf-Gesuche.

Möbel u. Oefen werden zum höchsten Werthe angekauft. Achterstraße 4.

Gold, Silber, Juwelen sowie Pfandscheine kauft am allerhöchsten Mörsergasse 25, a. d. Breitestr.

Vermischtes.

Schnellschuh-Sohlerei!
Die beste und billigste befindet sich jetzt Röhrergasse 5, Ecke Kupfergasse.
Zum großen Stiefel.

Militair-Effecten,
An- und Verkauf zu reellem Werthe.
A. Reisdorff, Hosengasse 5.

Pensions-Gesuch.
Für einen 19jährigen, wohlerzogenen, jungen Mann, der die hiesige Gewerbliche Fachschule besuchen soll, wird in achtbarer katholischer Familie Kost und Wohnung gesucht.
Fr.-Offerten mit Angabe des Preises nimmt die Geschäftsstelle d. Bl. unter N F 355 entgegen.

Anständige junge Leute finden gute bürgerliche **Kost** u. schöne **Zimmer** mit guten **Betten** in dem altbekannten
Logis- u. Speisehaus von Herm. Bold,
Mariengartengasse 3, am Museum.

Billig Kost u. Logis. Glockengasse 54.

Familien-Anzeigen

†

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, unsern lieben Gatten und Vater, Herrn

Nic. Kenn,

Kgl. Eisenbahn-Zugführer,

nach kurzen, schweren Leiden im Alter von 53 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu rufen.

Um stille Theilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.

Nippes, 6. April 1897.

Die Beerdigung findet statt Freitag den 9. d., Nachmittags 2 Uhr, vom Sterbehause Hartwichstraße 96.

Die Exequien werden gehalten am selben Tage, Morgens 1/2 9 Uhr, in der Pfarrkirche zu Nippes.

Vermischte Nachrichten.

Wb Berlin, Donnerstag 8. April 97, 1.40 Nachts. Staatssecretair v. Stephan, welcher gestern Abend noch bei Besinnung war, ist um 12½ Uhr sanft und ohne Todeskampf gestorben.

Locales.

)(**Militairisches.** Major Croll vom Generalstab des Gouvernements Köln wurde behufs Vertretung des Generalstabs-Offiziers zur 15. Division commandirt. Zu Oberstabsärzten 2. **Klasse** und Regiments-Aerzten wurden befördert Dr. Stock vom Pionier-Bataillon Nr. 7 bei dem Inf.-Reg. Nr. 173 und Dr. Guillery vom 2. Bataillon des Inf.-Reg. Nr. 16 bei dem Inf.-Reg. Nr. 161. Dr. Rahn, Assistenzarzt 1. Klasse vom Sanitätsamt des 17. Armeecorps, wurde zum Stabs- und Bataillons-Arzt beim 2. Bataillon des Inf.-Reg. Nr. 161 befördert. Den Oberstabsärzten 1. Klasse und Regimentsärzten Dr. Müller vom Cuirassier-Reg. Nr. 8 und Dr. Haehner vom Fuß-Art.-Reg. Nr. 7 wurde ein Patent ihrer Charge verliehen. Versetzt sind die Stabs- und Bataillons-Aerzte: Dr. Hohenthal vom 2. Bataillon des Inf.-Reg. Nr. 137 zum 2. Bataillon des Inf.-Reg. Nr. 16 und Dr. Eiselbrügge vom 1. Bataillon des Inf.-Reg. Nr. 53 zum Pionier-Bataillon Nr. 7.

Ψ **Ursulinenkloster.** Der Semesterschluß in der höhern Mädchenschule und im Pensionat des hiesigen Ursulinenklosters gestaltete sich in diesem Jahre wegen des Zusammentreffens mit dem Namenstage des Herrn Weihbischofs und Kloster-Commissars Dr. Schmitz zu einer schönen und erhebenden Doppelfeier. Die im Spielsaale versammelten Töchterschülerinnen gratulirten durch den Vortrag einer tiefempfundenen Composition unseres unvergeßlichen Domcapellmeisters Koenen und empfingen darauf aus der Hand des hochw. Herrn die Zeugnisse und Ehrenpreise und recht viele noch eine besondere Belohnung für den regelmäßigen Besuch der Schulmesse. Ein reizendes dreistimmiges Lied von Abt und ein schwungvoller vierstimmiger Chor von Mohlmayr bildeten hier den würdigen Schluß. Die im Speisesaal vereinigten Pensionaire begrüßten den hohen Gönner der Anstalt durch ein Namenstagslied von Haller und traten dann in Declamation und Gesang eine „Wanderung durch die Heimath" an. Gar anmuthig schildert uns dieses Liederspiel des Directors der Elisabeth-Volksschule in Graz, J. Petz, das Leben in Flur und Wald, in Berg und Thal. Darauf wurde eine zehnhändige Bearbeitung der Fidelio-Ouverture von L. van Beethoven für Clavier und Harmonium vorgetragen. An die Zöglinge des Pensionats wie der Töchterschule richtete der hochw. Herr herzliche Worte. Hier wie dort fanden die ausgestellten Zeichnungen, Malereien und Handarbeiten, darunter wahre Prachtstücke der Weiß- und Buntstickerei, vielen Beifall. Möchten die aus dem Kloster scheidenden Mädchen ihren Erzieherinnen und Lehrerinnen ein dankbares Andenken bewahren, wie der hochw. Redner sie mahnte mit den Worten: „Wohlthaten, still und fromm gegeben, sind Todte, die im Grabe leben, sind Blumen, die im Sturm besteh'n, sind Sternlein, die nicht untergeh'n."

* **Erweiterter Sonntags-Geschäftsverkehr.** Es sei darauf aufmerksam gemacht, daß der letzte Sonntag vor Ostern, also der 11. April, zu den Sonntagen gehört, an denen ein erweiterter Geschäftsverkehr bei denjenigen Zweigen des Handelsgewerbes, in denen Waaren in offenen Verkaufsstellen feilgehalten werden, gestattet ist. Die Ladengeschäfte dürfen an diesem Tage — abgesehen während der Zeit des Hauptgottesdienstes — bis Abends 7 Uhr verkaufen.

❑ **Unfall.** Auf dem Kaiser-Wilhelm-Ring wurde gestern Vormittag ein Fuhrmann von seinem Fuhrwerk überfahren und so erheblich verletzt, daß er nach dem Bürger-Hospital gebracht werden mußte.

P **Diebstähle.** Aus dem Flur eines Hauses an der Duppelstraße in Deutz wurde ein schwarzseidenes Cape mit Jltiskragen und handbreitem Jltisbesatz im Werthe von etwa 140 M. gestohlen. — Nachts wurde aus einer Bretterbude in Stilz verschiedene Wäsche im Werthe von etwa 50 M. und ein neuer Waschkorb entwendet. Der Dieb hat an einem Fenster, an welchem eine Scheibe zerbrochen war, durch das Loch gegriffen, von innen den Riegel zurückgeschoben und ist dann eingestiegen. — Einem Fräulein von auswärts kam in hiesiger Stadt eine goldene Damen-Remontoir-Uhr abhanden. — Aus dem Keller eines Hauses am Klapperhof wurde ein Faß, enthaltend 40 Liter Wein, gestohlen.

☆ **Tödtlicher Unfall.** Das vierjährige Söhnchen eines an der Brandenburgerstraße wohnenden Kaufmannes fiel vorgestern Nachmittag von einem mit einem Giel bespannten kleinen Karren und erlitt so schwere Verletzungen, daß bereits eine Stunde nach dem Unfall der Tod des Kindes erfolgte.

* **Kölner Stadt-Theater.** Heute: 194. Ab.-Vst. Vorletztes Gastspiel des herzogl. Hofschauspielers Dr. Ludwig Wüllner. König Lear. Trauerspiel in 5 Aufz. von W. Shakespeare. Anf. 7, Ende nach 10 Uhr. — Freitag, 9. April: Aufgeh. Ab. 26. Zum Benefiz für den Capellmeister Wilhelm Mühldorfer. Lohengrin. Romantische Oper in 3 Aufzügen von Richard Wagner.

Gerichts-Verhandlungen.

⚖ **Strafkammer.** Fünf junge Burschen, von denen der jüngste 13, der älteste 17 Jahre alt ist, hatten im December v. J. unter anderm Cigaretten, Spekulatius und einen Schinken gestohlen, den der siebenzehnjährige Tagelöhner verschleppte. Derselbe hatte sich auch ein Unterkommen verschafft und wurde wegen beider Vergehen zu sechs Wochen Haft und zur Ueberweisung nach Brauweiler verurtheilt. Von den andern Beschuldigten erhielten drei Haftstrafen von drei, einer eine solche von einer Woche. Mit einem andern zwölf Jahre alten Jungen hatte einer der Angeklagten außerdem gemeinschaftlich ein Kistchen Cigarren gestohlen, ein anderer mit einem Schüler auf dem Heumarkt einen Einbruchsdiebstahl verübt bzw. auszuüben versucht, was den beiden erstern eine Gefängnißstrafe von je einem Monat, den letztern eine solche von je zwei Monaten zuzog. — Ein Fabrikarbeiter erregte durch eine schamlose Handlung öffentliches Aergerniß; derselbe wurde deshalb zu einem Jahr und sechs Monaten Gefängniß verurtheilt. — Eine Haushälterin von hier, welche einem Kaufmann die Uhr stahl, erhielt eine Gefängnißstrafe von vier Monaten. — Drei Wochen Haft und drei Wochen Gefängniß muß eine Dirne von hier verbüßen wegen Uebertretung der sittenpolizeilichen Vorschriften und wegen Bestechungsversuch.

⚖ **Schöffengericht.** Ein Schöffe, der ohne Entschuldigung ausgeblieben war, wurde zu einer Ordnungsstrafe von 200 M. sowie zur Tragung aller Kosten, die dem Staat durch Vertagung einer Anzahl Sachen entstehen, verurtheilt. — Ein Ehepaar hatte eine Nähmaschine auf Abzahlung gekauft und dieselbe, bevor sie ganz bezahlt war, versetzt. Beide wurden wegen Unterschlagung angezeigt. Eine Zeugin bekundete, daß der betreffende Agent den Eheleuten erklärt habe, daß, wenn sie 6 M. angezahlt hätten, die Maschine ihr Eigenthum sei. Das Gericht nahm an, daß die Angeklagten der Ansicht hätten sein können, die Maschine sei in ihr Eigenthum übergegangen und erkannte auf Freisprechung. — Ein Bautechniker, der einen Zapfjungen mißhandelt hatte, muß 50 M. Geldstrafe entrichten. — Ein oft bestrafter Tagelöhner war in die Wohnung einer Frau eingedrungen, hatte di se beschimpft und in's Gesicht geschlagen, sowie einem einschreitenden Schutzmann Widerstand geleistet. Während der Verhandlung schimpfte und schrie der Angeklagte in frecher Weise. Dafür erhielt er sofort einen Tag Haft. Wegen der Vergehen wurde er zu vier Wochen Gefängniß verurtheilt.

„Man brauche niemals Chlorkalk oder Eau de Javelle", sondern nur Sester's Kölner Rasenbleiche. Literkrug 40 Pfg.
L. Sester, Altermarkt 58, Tel. 2985. Deutz, Freiheitstr. 12A, Tel. 141.

Tapeten empfehlen **Klein & Nolte,** Friesenstrasse 8, Ecke Spieserg.

Wer beabsichtigt ein wirklich gutes Fahrrad anzuschaffen, wähle „Allright".

* **Rheinhöhe** am 7. April. Abends 7 Uhr m 4.30 + 0.14.

Bekanntmachung.

Der Planentwurf der Gasmotorenfabrik Deutz, betreffend Herstellung eines Anschlußgeleises und einer Drehscheibe behufs Verbindung ihrer Fabrik mit dem Anschlußgeleis der Firma Gebrüder van der Zypen in Köln-Deutz liegt während einer 14tägigen Frist vom 8. bis einschließlich 22. April dieses Jahres im Bureau der stadtkölnischen Verwaltungsstelle Köln-Deutz, Freiheitstraße 50, zu jedermanns Einsicht offen.

Etwaige Einwendungen gegen den Plan sind binnen der vorbezeichneten Offenlegungsfrist bei dem Königlichen Polizei-Präsidenten, Herrn von König hierselbst, schriftlich einzureichen oder mündlich zu Protokoll zu geben.

Köln, 5. April 1897.

Der Oberbürgermeister.
J. V.: **Minten.**

Bekanntmachung.

Der Beschluß des Herrn Königlichen Regierungs-Präsidenten hierselbst vom 26. März 1897, A Nr. 7594, zur Feststellung des Planes einer zur Erweiterung des Bahnhofes Longerich in der Gemeinde Köln-Longerich eventuell zu enteignenden Grundfläche, der hierauf bezügliche Kartenauszug und das Vermessungsregister liegen während einer 14tägigen Frist vom 8. bis einschließlich 22. April d. J. im Bureau der Verwaltungsstelle Nippes, Florastraße 105, zu jedermanns Einsicht offen.

Gemäß § 19 des Gesetzes vom 11. Juni 1874 über die Enteignung von Grundeigenthum kann jeder Betheiligte im Umfange seines Interesses Einwendungen gegen den Plan erheben. Solche Einwendungen können während der Offenlegungsfrist bei dem Königlichen Polizei-Präsidenten, Herrn von König hierselbst, schriftlich eingereicht oder mündlich zu Protokoll gegeben werden.

Köln, 5. April 1897.

Der Oberbürgermeister.
J. V.: **Minten.**

Wohne nicht mehr
Ecke Gülichs-Platz
sondern
Hohestrasse 129
Nähe Waltrafplatz,
Frau Marie Waidelé,
Dentiste.
(Ausgebildet an deutscher Universität.)
Sprechst. für Zahnleidende 9—6 Uhr.

Mobilarverkauf
zu Köln.
Auf Ansuchen der Erben des zu Köln verlebten Rentners Hrn. **Reiner von Krüchten** wird der Unterzeichnete **am Freitag, 9. April 1897, Morgens 9 Uhr,** zu Köln, im Hause Heinrichstraße 29, das zum Nachlasse gehörige Mobilar, **als: Haus- und Küchengeräthe aller Art, Betten, Leinwand 2c.** öffentlich gegen Baarzahlung versteigern.

Köln, 4. April 1897.

Justizrath Clemens Schaefer III, Notar.

Ausverkauf
von
Salon-, Speise-, Wohn- und Schlafzim.-Einrichtungen, sowie einzelner Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren
in nur solider gediegener Ausführung
zu sehr billigen Preisen und in d. verschiedensten Preislagen.
Hohenzollern-Ring 66.

MAGGI's
Suppenwürze ist frisch eingetroffen bei:
Josef Körfgen,
Streitzeuggasse 13.

Partie Pfeifen, Stöcke, Meerschaum- u. Bernsteinspitzen, Cigarren-Etuis, Brieftaschen billig zu verkaufen.
Mörsergasse 19, 1. Etage.

Leonhard Tietz,

Hohestrasse 45, **Köln,** Hohestrasse 45.

Seltener Gelegenheitskauf,

nur so lange der Vorrat reicht.

Porzellan:

Bunte **Kaffeeservice, 9teil., 2 Mark 45 Pfg.**
Weisse **Kaffeekannen** von **28** Pfg. an bis 1 Mark.
Weisse **Tassen,** Formen und Grössen sortirt, das Dtz. Pr. **1 Mark 5 Pfg.,** 1 Pr. 9 Pfg.
Weisse einzelne **Obertassen** per Stück **6** Pfg.
Tassen mit Goldrand per Dtz. Pr. 1 Mark 60 Pfg., 1 Pr. 14 Pfg.
Tassen mit bunter Decoration per Dtz. Pr. 1 Mark 95 Pfg., 1 Pr. 18 Pfg.
Weisse **Speiseteller,** dünn, halbstark und stark, per Dtz. **2** Mark.
Weisse **Dessertteller** Dtz. von **90** Pfg. an.
Ovale **Fleischplatten** Stück von **25** Pfg. an.
Eierpfannen von 15 Pfg. bis 55 Pfg.
Fischplatten von 1 Mark 90 Pfg.
Saucièren von 48 Pfg. an.

Ferner bunt decorirte **Steingutwaren,** wie:

Tassen, Teller, Kuchenplatten, Thee- und Kaffeekannen, Kumpen, Compotièren, Toiletteneimer etc. etc. **so billig,** dass auch zum Einkauf für **späteren Bedarf empfehlenswert.**

Neuer Gebührentarif für die Hafen-Anlagen.

Bereits im Jahre 1891 beschloß die Stadtverordneten-Versammlung eine Abänderung der aus dem Jahre 1844 stammenden Hafen- und Gebühren-Ordnung, indeß wurde gegen eine durchgreifende Erhöhung des Tarifs, insbesondere gegen die Wiedereinführung von Gebühren für die abgehenden Güter, stets eingewandt, daß man damit bis zur Betriebs-Eröffnung der neuen Hafen-Anlagen warten müsse. Da dieser Zeitpunkt in Jahresfrist bevorsteht, so hat die Hafen-Commission bereits einen neuen „Tarif für die Benutzung der städtischen Werft- und Hafen-Anlagen und Anstalten zu Köln" ausgearbeitet, welcher wohl demnächst die Stadtverordneten-Versammlung beschäftigen wird. Für die Beurtheilung des neuen Tarifs ist ein Vergleich desselben mit dem bisher gültigen Tarif erforderlich, weshalb wir nachstehend die Hauptpunkte derselben einander gegenüberstellen.

Als Werftgebühr gelangen von allen im Hafengebiet auf dem Wasserwege ankommenden Gütern, welche daselbst ausgeladen werden, so weit nachstehend nicht besonders benannt und tarifirt, für je 100 Kilogramm 4 Pfg. (wie bisher).

Als Tarifgüter werden in dem neuen Tarif aufgeführt: Cement, Dachschiefer, Düngmittel aller Art, Roheisen, Bruncheisen, Eisenbahnschienen und Schwellen, gemeine Erde mit Ausnahme der Farberde, Erze, Feld-, Fluß-, Kalk- und Schwerspat, Weizen, Roggen, Gerste Hafer, Mais, Spelz, Heu, Stroh, Kartoffeln, Kalk und Kalksteine, Kies, Knochen, Kohlen und Kokes, Creosot, Lohrinde, Steinsalz, Schwefelkies, Rohphosphat, Sulfat, Salpeter, Sand, Basalt, Granit, rohe und unbehauene Steine, Ziegelsteine mit Ausnahme der feuerfesten (Chamotte) und der Putzsteine, Thonerde, Talkerde, China-Clay, Gyps und Gypssteine, sowie Holz mit Ausnahme der Farbhölzer und der außereuropäischen feinen Möbelhölzer. Von diesen Stückgütern werden, wenn sie in geschlossenen Posten von mindestens 10,000 Kilogramm ankommen, nur eine Werftgebühr von 2 Pfg. pro 100 Kilogramm erhoben. (Bisher waren als Tarifgüter bezeichnet: Bretter und Holz aller Art mit Ausnahme der Farbhölzer und der außereuropäischen feinen Möbelhölzer, Cement, Dachschiefer, Düngmittel aller Art, Eisen, und zwar Roheisen und Bruncheisen und Abfälle von Eisen aller Art, gemeine Erde mit Farberde, Erze, leere Fässer, Getreide, frisches Gemüse, Gyps und Gypssteine, Glasscherben, Hafer, Heu und Hülsenfrüchte, Kalk und Kalksteine, Kartoffeln, Kastanien, Kies, Knochen, Holz-, Braun- und Stein-Kohlen, Koks, Lohkuchen, Lohrinde, frisches Obst, Oelkuchen, lebende Pflanzen, Sämereien, Salz, Salpeter, Sand, rohe und rauh behauene Steine, rauhe Ziegelsteine, Traß-, Torf-, Tuf-Steine und Töpferwaaren. Von diesen Tarifgütern wurde bisher ebenfalls eine Werftgebühr von 2 Pfg. für je 100 Kilogramm erhoben.)

Von Floßholz sollen nach dem neuen Tarif 10 Pfg. für 1 Cubikmeter Wassermaß = 3/4 Cubikmeter wirkliches Maß erhoben werden.

Die Gebühr von 1 Pfg. für je 100 Kilogramm für Ueberladungen von Schiff zu Schiff bei allen Gütern bleibt unverändert.

Bezüglich der Krahnengebühr bestand bisher die einheitliche Bestimmung: „Krahnengeld für alle mittels eines städtischen Hebewerkes aus- oder eingeladenen oder versetzten Güter 4 Pfg. für 100 Kilogramm." In dem neuen Tarif sind unterschiedliche Sätze für das Ausladen und Einladen aufgenommen. Hiernach wird bei dem Ausladen aus dem Schiff von allen in handelsüblicher Packung vorkommenden Gütern, welche vermittels eines städtischen Hebewerkes von frei ab Schiff unmittelbar auf Eisenbahnwagen, Fuhrwerk, Ladebühnen oder das Werft verbracht werden, eine Krahnengebühr von 4 Pfg. für je 100 Kilogramm erhoben, desgleichen unmittelbar nach dem ersten Obergeschosse der Lagerhäuser oder in den Keller der Werfthalle für den freien Verkehr gebracht, 6 Pfg. für je 100 Kilogramm.

Beim Einladen in das Schiff wird eine Krahnengebühr erhoben: von Roheisen, welches von den offenen Eisenbahnwagen abgenommen und unmittelbar in das Schiff überladen wird, 3 Pfg. für je 100 Kilogramm; von allen in handelsüblicher Packung vorkommenden Gütern, wenn sie von der Ladebühne oder dem Werfte abgenommen werden, 4 Pfg. pro 100 Kilogramm, wenn sie hingegen von dem Eisenbahnwagen oder dem Fuhrwerk abgenommen werden, 5 Pfg. pro 100 Kilogramm.

Für alle übrigen Krahnungen bis zum Stückgewicht von 2000 Kilogramm werden 4 Pfg. pro 100 Kilogramm erhoben; von Gütern von mehr als 2000 Kilogramm Stückgewicht von frei ab Schiff unmittelbar auf Eisenbahnwagen, Fuhrwerk, Ladebühne oder das Werft beziehungsweise umgekehrt überladen: bei Stücken von 2000 bis 3000 Kilogramm 80 Pfg., von 3000 bis 5000 Kilogramm 2 M. und von 5000 bis 30,000 Kilogramm M. 2,50 für je 1000 Kilogramm.

Besondere Sätze werden ferner noch aufgeführt für Fahrzeuge, welche behufs Vornahme einer Reparatur emporgehoben werden und einige Zeit am Krahnen hängen bleiben.

Die Bestimmungen über die Waagegebühr haben ebenfalls eine eingehende Gliederung erfahren. Von Gütern, welche vermittels eines städtischen Hebewerks aus Schiffen entladen und gleichzeitig verwogen werden, werden ohne Sortiren 2 Pfg. für je 100 Kilogramm, mit Sortiren 4 Pfg. für je 100 Kilogramm erhoben (bisher ohne Unterscheidung 2 Pfg.); von Stückgütern, welche der Antragsteller auf die Waage liefert, 4 Pfg. für je 100 Kilogramm, mindestens aber 10 Pfg. für die ganze Verwiegung; von allen andern Verwiegungen bei Mengen von 5000 Kilogramm und mehr 3 Pfg. für je 100 Kilogramm, bei Mengen von weniger als 5000 Kilogramm 6 Pfg. für je 100 Kilogramm, in letzterm Falle jedoch nicht mehr als M. 1,50 für die ganze Verwiegung. Von Gütern, welche mit Einwilligung der Hafen-Verwaltung von Privaten auf eigener Waage im Hafen verwogen werden, werden 2 Pfg. für je 100 Kilogramm erhoben (wie bisher). Neu aufgenommen sind die Gebühren für Verwiegung von Eisenbahnwagen und Fuhrwerken. Von Eisenbahnwagen auf der Geleiswaage werden erhoben, wenn sie mit Kohlen, Erzen, Kies oder sonstigen geschütteten Gütern beladen sind, 50 Pfg. für den Wagen, mit andern Gütern 1 M. für den Wagen einschließlich Tariren; von Fuhrwerken auf der Brückenwaage bis 1500 Kilogramm Bruttogewicht 40 Pfg., dann steigend bis M. 1,60 bei mehr als 7000 Kilogramm Bruttogewicht.

An Verladungsgebühr für das Beladen oder Entladen von Eisenbahnwagen werden 4 Pfg. für je 100 Kilogramm berechnet, mindestens zwei Mark für den Wagen, von Fuhrwerk 4 Pfg. und mindestens 40 Pfg. im Ganzen (bisher hieß es nur: 4 Pfg. für 100 Kilogramm).

Die Werftlager-Gebühr ist wie folgt neu geregelt. Von Gütern, welche durch den Verlader nicht unmittelbar zur Verladung an das Schiff gelangen, sondern an die städtischen Werfthallen zur spätern Verladung angeliefert werden, sollen erhoben werden bei Lagerung bis zur Dauer von 48 Stunden 2 Pfg. für je 100 Kilogramm (bisher waren die ersten 48 Stunden gebührenfrei); bei längerer vorher vereinbarter Lagerfrist 5 Pfg. für je 100 Kilogramm und angefangene Woche von sieben aufeinanderfolgenden Tagen (bisher 5 Pfg. für 100 Kilogramm und Tag); von Gütern, welche nach Vereinbarung mit der Hafen-Verwaltung im Freien lagern, 4 Pfg. für je 100 Kilogramm und angefangenen Kalendermonat; von Nutzholz nach Ablauf der 48stündigen Abnahmefrist 10 Pfg. für das Quadratmeter und Tag (wie bisher); von allen sonstigen Gütern nach Ablauf der 48stündigen Abnahmefrist oder der vereinbarten Lagerungsfrist 5 Pfg. für je 100 Kilogramm und Tag.

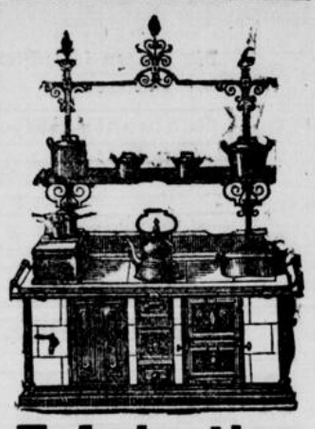
Außer den vorstehenden aufgeführten Gebührenarten sollen noch entsprechend den neuen Einrichtungen zur Erhebung gelangen Eisenbahn- und Lagerhausgebühren. Den Anhang bildet ein Tarif für Arbeitsleistungen bei der zoll- und steueramtlichen Abfertigung der Güter, so weit dieselben durch die Hafen-Verwaltung übernommen werden.

Gerichts-Verhandlungen.

Strafkammer. Wegen Herausforderung zum Zweikampf wurde der frühere Referendar, jetzige Architekt F. G. Braun von hier zu einer Woche Festungshaft verurtheilt. Der frühere Lieutenant, jetzige Kaufmann F. F. Lützeler von hier, der beschuldigt war, die Herausforderung einem Referendar von hier überbracht zu haben, wurde freigesprochen. Die Forderung war veranlaßt worden durch Bemerkungen über ein angebliches Vorkommniß aus der Studienzeit des jetzigen Architekten, welche ein Referendar von hier dem Kaufmann gegenüber gemacht und die dieser seinem Freunde mitgetheilt hatte. — Ein Arbeiter von hier, ein russischer Unterthan, wurde zu einem Monat Gefängniß verurtheilt. Er hatte zwei uneheliche Kinder auf dem Standesamt als ehelich geboren auf seinen Namen angemeldet. — Eine Ehefrau von hier erhielt eine Gefängnißstrafe von fünf Tagen wegen Kuppelei. — Drei Monate Gefängniß wurden einem siebenzehnjährigen Lehrling von hier wegen Sittlichkeitsverbrechen zuerkannt. — Ein Arbeiter und ein Tagelöhner, die sich an einer Schlägerei mit einem Schlagring bzw. einem Stocheisen betheiligt hatten, erhielten eine Strafe von je sechs Monaten Gefängniß. — Eine Händlerin von hier, welch: ihrem Manne einen Messerstich beigebracht hatte, wurde freigesprochen, da das Gericht annahm, daß Nothwehr vorgelegen habe. Der Mann ist früher schon mit zwei Jahren Gefängniß bestraft worden, weil er seine Frau mißhandelt hatte.

Ströhmer & Co.,
Schildergasse 88,
Bankgeschäft.

An- und Verkauf von **Werthpapieren,**
Einwechselung aller Geldsorten,
Coupons, Checks &c.
Reelle und coulante Ausführungen von Börsen-Aufträgen.



Fabrication in Kochherden
für Gas- u. Kohlenheizung
Gas-, Koch- u. Heizapparate, compl. Bade-Einrichtungen
Petroleum-Koch-Apparate,
die anerkannt besten Systeme mit dem höchsten Nutz-Effect, rußfrei und geruchlos.
Vollständige Küchen-Einrichtungen.
Größte Auswahl. Billigste Preise.
Heinr. van Broek,
Köln, Christophstrasse 14.
Fernsprech-Anschluß 1577.

Schaufenster-Reclame-Figuren
verleiht
Paul Rüping, Coburg.
Prospecte zu Diensten.

Marie Falkenbach,
Modes,
Köln, Drususgasse 13,
beehrt sich, den Empfang der **neuesten Moden** in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Das Geschäftslocal der
Spar- und Darlehens-Kasse des Landkreises Köln
befindet sich im Kreishause
Jacobstraße 10A.
Die Sparkasse ist geöffnet an allen Werktagen Vorm. von 9 bis 12 Uhr, Nachmittags von 3 bis 5 Uhr.
An Zinsen werden vergütet für Spareinlagen
von 1 M. bis 600 M. 3 1/3 %,
bis 2000 M. 3 %,
über 2000 M. 2 1/2 %.

Kost und Logis billig.
Mittagstisch 50 ₰, Abendessen 40 ₰, propere und gute Betten.
Buttermarkt 32.

Für Kaufleute!
Facturen
Briefbogen
Rechnungen
Tratten-Avise
Offert-Formulare
Empfangs-Anzeigen
sowie alle anderen
kaufmänn. Formulare
Muster zur Ansicht auf Verlangen frc. zu Diensten. Zusendung von Mustern nach Auswärts postfrei.
liefert in guter geschmackvoller Ausstattung
J. P. Bachem, Köln
Bahnhofstrasse Nr. 3
Buch-, Kunst- u. Accidenz-Druckerei
Copirdruck
in sauberster Ausführung

Die Folgen schlechter Verdauung:

- Schlechte Säfte
- Appetitlosigkeit
- Blähungen
- Blutandrang
- Blutarmuth
- Erbrechen
- Gelbsucht
- Gicht
- Hämorrhoiden
- Hartleibigkeit
- Hautausschlag
- Stuhlverstopfung
- Herzklopfen
- Kopfschmerzen
- Magencatarrh
- Magenkrämpfe
- Magenübel
- Rheumatismus.

Wenn die Verdauung als gut

bezeichnet werden kann, läßt auch meistens die körperliche Gesundheit nichts zu wünschen übrig. In einer schlechten Verdauung liegt die Entstehungsursache der meisten Krankheiten. Die schädlichen Folgen kann man abwenden, wenn man rechtzeitig die vorzügliche

Dr. Fernest'sche Lebensessenz

anwendet. Sie ist kein Geheimmittel, sondern ein alterprobtes, seit Generationen bewährtes, reelles diätetisches

Hausmittel.

Mit wenig Geld kann man großen Uebeln vorbeugen. Je ½ Theelöffel Morgens und Abends genommen befördert den Appetit und verhindert die Verstopfung. Ein Theelöffel voll, bei stärkeren Naturen etwas mehr, erzeugt gelinden Stuhlgang und löst Stockungen und Stauungen im Unterleibe.

Dr. Fernest'sche Lebensessenz

Fabrikant C. Lück, Colberg

sollte in keiner Familie fehlen. Garantie leisten nur die Fabrikate von C. Lück, Colberg. Man achte auf Firma und Schutzmarke.

Betrüger schonen sich nicht ähnliche Namen für ihre Nachahmungen zu wählen, ja sie gehen so weit, die äussere Verpackung zu imitiren! Selbst der Versuch des Betruges ist strafbar.

Gebrauchsanweisung bei jeder Flasche à 0.50, 1.—, 1.50 u. 3 Mk.



Bestandtheile und Zubereitung: Man nehme 75 gr. Aloe, 120 gr. chinesisch. Rhabarber, 75 gr. Zittwerblüthen, 65 gr. Ammoniacgummi, 65 gr. Lerchenschwamm, 80 gr. Theriac ohne Opium, 7½ gr. Saffran, 85 gr. Enzian. Alles dieses geschnitten und gestossen werde mit 1500 gr. 96procentigem Weingeist 14 Tage lang digerirt, hierauf ausgepresst und soviel Wasser zugefügt, dass die Flüssigkeit 30 Procent Weingeist enthält; zuletzt wird filtrirt.

Grosse Beliebtheit! Ausserordentliche Verbreitung! Zahlreiche Erfolge!

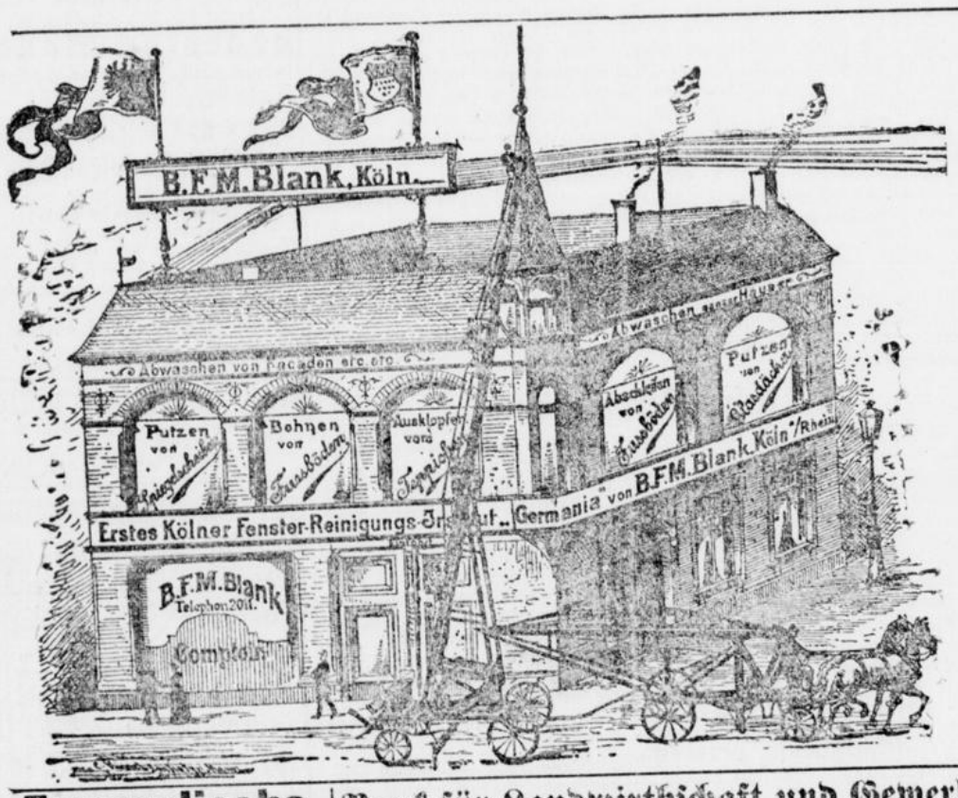
Beweis die vielen sehr werthvollen Zeugnisse dankbarer Kunden z. B.:

Starke Verstopfung. Bei mir und meinem Kinde sind mit einem Worte alle erdenklichen Abführmittel angewandt worden, aber ohne Erfolg. Ihre Lebens-Essenz hat die beste Wirkung gethan, so daß mein Kind nur ein um den andern Tag eine Kleinigkeit gebraucht. Die Lebens-Essenz bewirkte schon nach dem zweiten Einnehmen ganz losen Stuhlgang, wogegen das arme Kind früher erbärmlich an zu schreien fing. Hirschberg i. Westf.
Frau **Wilh. Mestermann,** Holzhändler.

Magenschmerzen. Seit acht Tagen gebrauche Ihre Lebens-Essenz gegen Magenschmerzen und bin außerordentlich zufrieden.
Starkin W.-Pr. **S. Wolff,** Gasthofsbesitzerin.

Unentbehrlich. Wir können ohne die berühmte Lebens-Essenz nicht sein.
Langenburg, 3. Jan. 1897. Frau **Braun.**

Echt zu haben in **Köln a. Rh.** in der Einhorn-Apotheke, Glockengasse 2. bei Apotheker Leisen, Stern-Apotheke, Waidmarkt 18. bei Apotheker Findeisen, Hirsch-Apotheke, Augustinerplatz 12. gegenüber dem Bismarck-Denkmal, bei Apotheker Falckenberg, Altermarkt 48. bei Apotheker Hendrichs, Aposteln-Apotheke, Neumarkt 45. bei Apotheker Neugebauer, Victoria-Apotheke, Löwen-Apotheke, Rothgerberbach 30/32. Apotheker Zeitschel, Adler-Apotheke, bei Apotheker Vogel, Apotheke zum goldenen Kopf, in der Paradies-Apotheke von Apoth. Loebner, Severinstraße 160, Dom-Apotheke, Komödienstr. 1 und in der Hansa-Ap. von Herm. Lewandowski, Deutscher Ring 7, Ecke Neußerstraße.
In **Köln-Deutz** in der Löwen-Ap., Raab'sche Marien-Ap., — In **Köln-Lindenthal** Adler-Ap. — In **Köln-Ehrenfeld** Apoth. F. Junker, Apoth. Th. Wicke, Gutenberg-Ap. — In **Köln-Nippes** Flora-Ap. von M. Frank, Neußerstr. 192 und bei Apoth. Dr. Rotering, Sechszigstr. 55, Germania-Ap. — In **Rodenkirchen** Apoth. Reuland. — In **Sülz** Apoth. Karl Schmitz. — In **Mülheim a. Rh.** Einhorn-Apoth., F. B. Reuland. — In **Brühl** Apoth. Rob. Schüller. — In **Kerpen** Apoth. Rud. Meyer. **Außerdem fast in allen Apotheken Deutschlands.**



Evangelische Gesangbücher
in allen Preislagen von 1 ℳ. kleines Format von ℳ 2.50 an empfiehlt
Michael Bleissem,
Eigelstein 113.

Zwei Stockgestelle
Laden sowie zwei f. Schaufenster b. verkaufen. Mörsergasse 19, 1. Etage.

Bank für Landwirthschaft und Gewerbe
Köln, Friesenstraße 4.
Wir empfehlen uns zum An- und Verkauf von Werthpapieren, zur Eröffnung von laufenden Rechnungen, zum Discontiren von Wechseln, sowie zu allen in's Fach einschlagenden Geschäften.
Spar-Einlagen verzinsen wir:
bei 1 Monat Kündigung mit 2 %
„ 3 „ „ „ 3 „
„ 6 „ „ „ 3½ „
„ 12 „ „ „ 4 „
Die Direction.

Panorama International,
jetzt Ursulastraße 13, am Ursulamarkt.
Diese Woche: **Fürst Bismarck's 80. Geburtstag.**
Geöff. tägl., auch Sonn- u. Feiert., v. Morg. 9 bis Ab. 9 Uhr. Eintr. 30 ₰, Kind. 20 ₰.

Volksgarten.
Donnerstag den 8. April,
Abends 8 Uhr:
Philharmonisches Concert
der Capelle des Westfälischen Fuss-Artill.-Regiments Nr. 7, unter Leitung ihres Dirigenten Herrn **W. Trenks.**
Eintritt 25 Pfg. Dutzendkarten M. 2,50.

Kölner Bürgergesellschaft.
(Großer Festsaal.)
Ostermontag den 19. April:
Dramatische Aufführung,
veranstaltet von Kölner Mitgliedern des Cartell-Verbandes der **kath. deutschen Studenten-Verbindungen.**
Elmar.
Schauspiel in fünf Aufzügen.
frei nach Fr. W. Weber's epischer Dichtung Dreizehnlinden von Otto Thissen.
Einlaß 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Nach dem 2. Aufzuge findet eine längere Pause statt.
Der **Reinertrag** dieser Aufführung fließt dem Baufonds der Herz-Jesu-Kirche in **Köln** zu.
Eintrittskarten (zum Saal à ℳ 2.—, zur Galerie à ℳ 1.50) sind niedergelegt in der Bürgergesellschaft, Möhrergasse (beim Oekonom), sowie (nur bis Samstag den 17. April incl.) bei Geschwister Antoni, Breitestraße 167, Wwe. A. Vogt, Papierhandlung, Severinstraße 220 und in der Buchhandlung H. Theissing, Unter Kaster 8.

Monopol-Cheviot!!
Unsere bekannte Specialität **solid und modern bewiesen durch zahllose Empfehlungen,** liefern wir in schwarz, blau oder braun 3⅓ Meter zum Anzuge für **10 Mark. — Extra prima,** 140 Centimeter breit, **3 Meter** zum Anzuge **12 Mark, reine Wolle, echte Farbe.** Muster hiervon und allen anderen Herrenstoffen in überraschend schöner Auswahl zu bekannt niedrigen Preisen **franco** an Jedermann. Kein Kaufzwang.
Wilkes & Cie., Tuchindustrie, Aachen No. 120.

Der diesjährige
Bunzlauer Töpfermarkt
ist wegen allzu großer Nachfrage verlängert und endet unwiderruflich am **14. April.**
Der Stand ist **Aachenerstrasse,**
Nähe des National-Panorama's.
Neue Waggonladung. **6 Stück Töpfe zu 50 ₰** trifft ein.
Hochachtungsvoll
Chr. Weimar.

Bester deutscher Schaumwein.
Q. J. D'Ester
Königl. Württ. und Herzogl. Baier. Hoflieferant.
Gegr. 1769. Vallendar am Rhein. Gegr. 1769.
Vertretung und Dépôt: **J. Cramer-Nicolai, Köln.**

Für Lehrer und Beamte!
Konkurs-Waaren-Ausverkauf.
Ia. engl. und deutsche Kammgarne, Cheviots, Tuche zu Anzügen, Hosen, Paletots, Reste.
Josephstraße 27, 1. Etage.

Für Tapezierer und Polsterer.
Eiserne und messingene Gardinenstangen, Rouleauxstöcke, Gardinen und Rouleauxklammern, Porzellanringe, Kordel, Quasten, verzinnte und messingene Ringe, geschnittene Nägel, Gurten, Gurtstifte, Polsternägel, Springfedern, Werkzeuge, Hämmer ꝛc. empfiehlt billigst *
Köln, Hermann Marseille, Waidmarkt 14. Köln.

Es kommen
HOMES, FEY & DAVENPORT



Neu eröffnet!
Tapeten- und Wachstuch-Fabriklager
beste Fabricate, auffallend billig.
Bürgerstr., Ecke Altermarkt, am Eingang der Kl. Budengasse.
Große Ausstellung mit Preisen in den Schaufenstern.

R. Poetzsch,
Köln,
Möhrergasse 19.
Von 1852—1896
Inhaber der bedeutendsten Berliner
Firmen-Schilder-
Fabrik.
Metall-, Holz- und Glas-Buchstaben.
Moderne
Schriftmalerei,
Transparente und Laternen, Wappen, Medaillen, Embleme.
Skizzen gratis.
Fernsprecher 3039.

Ausschneiden
und beim Einkauf mitnehmen.



Schmiedeeiserne Betten auf Rollen,
alle bequem zusammenklappbar
Bett Mar
„ 1 mit Matratze u. Keilkissen
„ 2 mit Qu.-Seegrasm. u. Keilk.
„ 3 m. Drellseegrasmatr. u. Keilk.
„ 5a mit Doppelspiral- u. Seegrasmatratze, Keil
„ 6 neuestes Schrankbett mit Sprungfedermatratze
„ 7 bronzene Doppelspiral- und Drellseegrasmatratze, Keil
ꝛc.
Kinderbetten
in größter Auswahl von 6 ℳ a
Holzbetten,
lack., echte Mahag. und Nußbaum.
30 Sorten mit Sprungfedermatra
u. Keil von 40 ℳ an stets auf Lag
Federbetten,
Plumeaux, Kissen, Woll- und Steppdecken zu
billigsten Preisen
u. Garantie strengster Reellit
Emil Philippi
Möbel-Fabrik,
Köln, 14 Kreuzgasse 14
am Stadt-Theater,
gegründet 1872. * Fernsprecher 12

Verlag u. Druck von J. P. Bach
Verantwortlich: für den allgemei
Theil P. Brendgen, für
Anzeigen- und Reclamentheil
F. Ockle, Alle in Köln.